Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

# Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
36,000.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 19. April 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 92

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Inland.

**Von der Staatshauptstadt.**

Springfield, Jll., 19. April. Wegen der örtlichen Wahlen in verschiedenen Theilen des States war auch die gestrige Legislatursitzung nur schwach besucht, besonders im Senat, wo überhaupt keine beschlußfähige Anzahl zusammenkam. Senator Bartling reichte einen Beschluß ein, welcher eine Untersuchung der Northtown-Parkbehörde von Chicago bezweckt. Nach einer langen und langweiligen Streiterei über die Frage, ob man mehrere Vorlagen aus der gewöhnlichen Geschäftsordnung herausnehmen und früher erörtern könne, erfolgte Vertagung.

Das Abgeordnetenhaus hieß den Senatsbeschluß betreffs der „Normal Academy" im Jackson Park zu Chicago gut und erörterte eine ganze Reihe kleiner Geschäfte. Im Uebrigen katzbalgten sich die Demokraten und die Republikaner wieder herum, und da beide Parteien beinahe gleich stark waren, so fürchtete sich jede vor der anderen, und man vertagte sich, ohne etwas von Bedeutung gethan zu haben.

**Grubenunglück durch Wasser.**

Shamokin, Pa., 19. April. Heute früh um 8 Uhr wurde die alte Fidde Green-Grube von der Luke Fiddler-Grube aus überschwemmt. Eine Anzahl Arbeiter entkam noch rechtzeitig. Man weiß nicht, wie viele sich noch unten befinden. Es sind jetzt Rettungspartien an der Arbeit, und Hunderte umstehen mit ängstlicher Spannung den Eingang der Grube.

**Bahnunglück.**

St. Louis, 19. April. Bei Victoria, 39 Meilen südlich von hier, entgleiste ein südlich fahrender Personenzug der Iron Mountain-Bahn. Zwei Bahnbedienstete und drei Passagiere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Untergegangen.**

Seattle, Wash., 19. April. Die mit Seide beladene Schaluppe „Elida" ist nächtlicherweile auf der Höhe von Cap Flattery in einem heftigen Sturm gescheitert, und soweit man weiß, sind 4 Menschen dabei umgekommen.

**Vervielfachte Haftstrafe.**

Cleveland, O., 19. April. Die in der Staatslegislatur von Ohio angenommene Hildebrand'sche „Cumulative Sentence Bill" ist das wichtigste Gesetz seiner Art, das in den letzten Monaten innerhalb der Ver. Staaten erlassen worden ist. Dasselbe richtet sich gegen Gewohnheitsverbrecher und bestimmt, daß die zweite Haftstrafe eines Schuldigen das Doppelte der ersten betragen soll, und die dritte wiederum das Doppelte der zweiten. Nach der dritten Ueberführung kann der Missethäter vom Gerichtshof nach Belieben zu 1—3 Jahren verurtheilt werden. Viele hervorragende Vertreter der Strafanstalten-Reform sind für ein solches Gesetz, welches dem Sträfling Zeit geben soll, ein nützliches Handwerk zu lernen.

**Fünf Getödtete, viele Verletzte.**

Leadville, Col., 19. April. Am Buck-Ivanhoe-Tunnel, ungefähr 18 MeilenMeilen westlich von hier, ereignete sich gestern eine schreckliche Explosion an der Colorado-Midland-Bahnlinie. Die Ursache war das zufällige Losgehen einer Sprengladung, wodurch auch andere Pulvervorräthe zur Explosion gebracht worden zu sein scheinen. Soweit bekannt, wurden 5 Personen getödtet, und viele andere, darunter 4 tödtlich, verletzt. Die Erderschütterung infolge der Explosion war auf viele Meilen im Umkreis fühlbar.

**Gemeindewahlen in Illinois.**

Peoria, Jll., 19. April. Der republikanische Candidat Philo B. Miles wurde zum Bürgermeister erwählt, und die Republikaner brachten überhaupt ihre ganze Candidatenliste durch.

Auch an vielen anderen Plätzen in Illinois fanden gestern örtliche Wahlen statt, theilweise verbunden mit Abstimmungen über die Frage des Verkaufs geistiger Getränke. In Jerseyville siegte die Spirituosenlicenz, es wurden 266 Stimmen dafür und 256 dagegen abgegeben, während 180 zu feig waren, um zu stimmen. InSandwich hat diesmal auch wieder dieLicenz die Oberhand behalten, mit etwa 100 Stimmen Mehrheit.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen:

New York: Elbe von Bremen; Maasdam von Rotterdam; Rhynland von Antwerpen.

Boston: Sorrento von Antwerpen; Bostonian von Liverpool.

Southampton: Havel, vonNewYork nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Runic nach Liverpool; Ville du Havre nach Bordeaux.

Roterdam: Edam nach New York.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Strichregen heute Nachmittag und Abend, vielleicht mit gelegentlichen Gewittern; lebhafte südöstliche Winde, die während des Abends und Donnerstag früh zu nordwestlichen werden; entschieden kälter im westlichenJllinoisDonnerstag früh, fallende Temperatur Donerstag Abend.

**Bankkrach in Michigan.**

Lansing, Mich., 19. April. Die Finanzkreise im ganzen mittleren Michigan sind augenblicklich sehr aufgeregt. Es verbreitete sich die Kunde, daß sich die „Lansing Iron & Engine Works" und die „Lansing Lumber Co." in Geldschwulitäten befänden, und da die CentralMichigan-Sparbank bedeutende Schuldverschreibungen jener Geschäfte in Händen hat, so wollten die Depositoren dieser Bank Alle ihr Geld haben, und der Andrang wurde so groß, daß die Bank ihr Geschäft schließen mußte. Sie wird indeß bald wieder flott werden.

**Wichtiges Veto.**

Milwaukee, 19. April. Der Gouverneur Peck sandte heute dem Wisconsiner Staatssenat eine amtliche Zuschrift, worin er die Gesetzesvorlage, die es der „Wisconsin Water Co." gestattete, Röhren über die Industrieschule-Ländereien zu Waukesha zu legen und das Wasser weiterhin an Kunden zu leiten, mit seinem Veto belegt. Der Senat hat einstimmig das Veto gutgeheißen. Das ist ein werthvoller Sieg für das Dorf Waukesha. Jetzt liegt die Angelegenheit ganz in den Händen des Obergerichtes.

### Ausland.

## Vom deutschen Reichstag.

**Ahlwardt und die Socialisten.**

Berlin, 19. April. Der Reichstag nahm mit großer Mehrheit die Vorlage betreffs peinlicherer Geheimhaltung militärischer Geheimnisse an.

Auch die socialistischen Reichstagsabgeordneten wollten dem Antisemiten Ahlwardt nicht bedingungslos Unterschriften zu einem Antrag geben, welcher es ihm ermöglichen würde, dem Reichstag weitere scandalöse Schriftstücke über angebliche Budeleien hoher Regierungsbeamter mit jüdischen Finanzleuten zu unterbreiten, sondern sie stellten die Bedingung, daß Ahlwardt ihnen vorher Einblick in die Schriftstücke gestatte, damit sie beurtheilen könnten, ob es sich dabei wirklich um etwas Neues oder nur um Wiederaufwärmung des alten Kohls handle.

**Des Kaisers Romreise.**

Berlin, 19. April. Kaiser Wilhelm trat noch gestern die Reise nach Italien an. In seinem Gefolge befanden sich Graf v. Eulenburg, Freiherr Marschall v. Bieberstein und General v. Hanke.

**Ein Bismarck gestorben.**

Berlin, 19. April. Graf Bismarck-Schierstein, das Haupt des alten adligen Hauses Bismarck-Schönhausen, welchem auch der frühere Kanzler Bismarck angehört, ist zu Schierstein in Hessen-Nassau, dem Stammsitz der Familie, gestern gestorben. Er erblickte 1809 das Licht der Welt und war ein Vetter des früheren Kanzlers. Durch seine Verheirathung mit einer Tochter des verstorbenen Sir Henry Wynn, welcher britischer Gesandter am dänischen Hofe war, wurde er mit vielen britischen Familien verwandt.

**Schreckliche Brandtragödie.**

Stuttgart, 19. April. Bei einem nächtlichen Brande, welcher zu Calmbach, im württembergischen Schwarzwaldkreis, ausbrach, fand der Mechaniker Hausmann nebst 4 Kindern, die er zu retten suchte, den Tod in den Flammen.

**Abendmahl mit Essig.**

Kiel, 19. April. Zu Apenrode in Schleswig-Holstein passirte ein sonderbarer Vorfall. Es stellte sich nämlich während der Abendmahlsfeier in der dortigen Kirche heraus, daß der Kelch mit Essig, statt mit Wein, gefüllt war.

**Neuer Planet entdeckt.**

Kiel, 19. April. Professor Wolf von Heidelberg hat einen neuen Planeten dreizehnter Größe entdeckt.

**Katholiken und Antisemiten.**

Wien, 17. April. Vielfach wird jetzt in katholischen Kreisen angesichts der antisemitischen Bewegung in vielen Ländern Europas die Frage aufgeworfen, ob ein guter Katholik gleichzeitig Antisemit sein könne. Der katholische Redner Deckert dahier veröffentlicht eine Schrift, worin er diese Frage bejaht. Viele sind aber anderer Ansicht.

**Die Sachlage in Serbien.**

Belgrad, 19. April. Viele der liberalen Staatsbeamten haben in Folge des Staatsstreiches des Königs abgedankt, und wir haben nun ein radicales Ministerium, weshalb die radicale Partei in allen politischen Fragen obenauf kommt. Die Mitglieder des Gemeinderathes dahier, sowie in Semendria und Poscharewaz suchten Versammlungen im Rathhause abzuhalten, wurden aber von Gendarmen hinausgeworfen, und die Radicalen, welche früher die Aemter hatten, wurden wieder eingesetzt. Die liberale Partei ist entrüstet über die Politik der Regierung.

**Die Cholera.**

Paris, 19. April. In der Irrenanstalt zu Quimper, im Departement Finistere, sind abermals 5 Personen an der Cholera gestorben.

**Großer Sägemühlenbrand.**

Stockholm, Schweden, 19. April. Die bekannte große Sägemühle von Ljust Vorna in Soerdhamm ist vollständig niedergebrannt, und noch eine Anzahl Nachbargebäude wurden vernichtet. Der Gesammtverlust wird auf $600,000 geschätzt.

## Sieg des Stimmrechts.

**Ende des Ausstandes in Belgien.**

Brüssel, 19. April. Die industrielle Revolution zugunsten des allgemeinen Stimmrechtes hat in der Hauptsache ihren Zweck erreicht. Nach beträchtlichem Blutvergießen und dem Verlust mehrere Menschenleben, hat die Abgeordnetenkammer dem Willen des arbeitenden Volkes nachgegeben und mit 119 gegen 12 Stimmen das allgemeine Wahlrecht angenommenen, mit einer Clausel bezüglich mehrfachen Stimmrechtes seitens der Besitzenden je nach dem Betrag und der Lage des Eigenthums. Als dieses Resultat bekannt wurde, folgte ein betäubendes Jubelgeschrei aus den Kehlen vieler Tausende, welche außerhalb des Gebäudes gewartet hatten. Das Volk fühlt sich als Sieger, und es herrscht überall die größte Begeisterung. Hätte die Kammer nicht rasch gehandelt, so befände sich das Land jetzt inmitten eines regelrechten Bürgerkrieges!

In Anbetracht des Beschlusses der Kammer beschlossen noch gestern Abend die Arbeiterführer und Striker in Versammlungen hier und anderwärts, den Generalstrike aufzugeben, und bereits heute wird fast überall wieder gearbeitet. Zugleich aber wurde beschlossen, den Sieg weiterzufolgen und für das reine, rückhaltlose allgemeine Wahlrecht zu agitiren, ohne Unterschied in dem Stimmrechtsgrade. Immerhin bedeutet die jetzt von der Kammer angenommene Vorlage eine gewaltige Erweiterung des Stimmrechts in Belgien. Augenblicklich haben 120,000 Personen das Wahlrecht, nach dem neuen System aber wird es etwa 2,000,000 Wahlstimmen geben; darunter sind ungefähr 1,000,000 neuer Stimmgeber, während die meisten der obenerwähnten 120,000 Wähler unter dem neuen System je drei Stimmen haben werden. Der Senat wird sich ebenfalls ohne Verzug über die neue Vorlage schlüssig werden und sie mindestens nicht ablehnen.

Gestern Abend und die Nacht hindurch herrschte ein großes Gewühle in den Straßen. Die Truppen blieben noch unter Waffen und campirten in den Parks und auf den öffentlichen Plätzen. Noch immer gab es verschiedene Zusammenstöße zwischen Polizei und Volkshaufen; doch waren dieselben nicht mehr so ernstlichen Charakters, und das allgemeine Gefühl der Sicherheit nimmt immer mehr zu, seit man weiß, daß es endgiltig beschlossen ist, den Strike aufzugeben. — In dem Dorf Bourgerhut bei Antwerpen fand gestern noch ein blutiges Gefecht statt, wobei schließlich das Militär mit gefälltem Bajonnet angriff, und 4 der Striker getödtet, und 15 andere ziemlich schwer verwundet wurden. Hier, wie in vielen anderen Fällen, waren es hauptsächlich Frauen, welche die Striker anspornten.

**Telegraphische Notizen.**

— ZuBaden, im schweizerischenKanton Aargau, starb der weithin bekannte Bildhauer Robert Dorer im Alter von über 63 Jahren.

— In vielen Orten Oesterreichs finden Versammlungen statt, die sich für allgemeine Einführung der mitteleuropäischen Zeit aussprechen.

— Bei der schon erwähnten Feuersbrunst im ungarischen Dorfe Jaß-Ladany wurden 120 Häuser eingeäschert, und kamen zweiMenschen in den Flammen um.

— Aus Torron in Mexico wird gemeldet, daß dort wieder eine entsetzliche Dürre herrscht und man abermals eine Mißernte befürchtet.

— Unweit Kufstein in Tirol büßte ein Wiener Namens Schellerer infolge eines Sturzes im Gebirge das Leben ein.

— Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Advocatenverband die Senatoren Renault und Albert Grevy wegen ihrer Verbindung mit dem Panamascandal auf drei Monate von der Mitgliedschaft suspendirt.

— Aus Berlin wird das Ableben des Schriftstellers und hervorragenden Schachspielers Jean Dufresne(Schach-Redacteurs der „Gartenlaube" und anderer illustrirter Zeitschriften) gemeldet. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren.

— Mit der Annahme der Grundsteuervorlage im preußischen Abgeordnetenhause, sowie der schon früher erwähnten Annahme der neuen Wahlvorlage, hat der Minister Miquel seine beiden Lieblingsentwürfe in derHauptsache durchgesetzt.

— Gegen Karl Boshardt, den Redacteur des „Gothaer Tageblatt", hatte das Staatsministerium Strafantrag wegen Majestätsbeleidigung gestellt. Boshardt hatte in einem Artikel geschrieben: „Seit der Kaiser den Generälen blinden Cadavergehorsam geboten hat, ist eine merkwürdige Begeisterung für die Militärvorlage in die Generäle gefahren." Die Strafkammer lehnte indeß die strafrechtliche Verfolgung mit dem Bemerken ab,daß in dem Hinweis auf des Kaisers Apell an den Gehorsam keine Majestätsbeleidigung gefunden werden könne.

— Beinahe sämmtliche Gypser in Buffalo, N. Y., haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen einen Tagelohn von $3.50.

## Harrison und die Aemterjäger.

**Zwei weitere Resignationen nicht angenommen.**

Der erste Besucher, welchen Bürgermeister Harrison heute empfing, war der Hilfs-Corporationsanwalt Dy Puy, welcher ihm die Proklamation unterbreitete, durch welche die Annexion von Rogers Park und West Ridge bestätigt wird. Der Bürgermeister hatte kaum das Schriftstück unterzeichnet, als auch schon eine Reihe von Aemterjägern ihr Erscheinen machten. Der Andrang war womöglich heute Vormittag noch größer als gestern. Das Pult des Herrn Harrison war vollständig mit Applikationen bedeckt.

„Meine Herren", sagte er, „ich kann absolut keine Versprechungen machen, alles, was ich thun kann, ist, Euere Applikationen ohne Empfehlungen an die Vorsteher der einzelnen Departements zu verweisen."

Auch die Vertreter der Presse hatten sich zahlreich eingefunden. Herr Harrison erklärte indessen, keine Neuigkeiten für sie zu haben und als einer von ihnen fragte, wie er sich den gewerbsmäßigen Spielern gegenüber verhalten werde, wurde der alte Herr sogar ungemüthlich. „Sie wissen dies vielleicht besser als ich selbst," sagte er, „machen Sie, daß Sie hinaus kommen."

Hilfs-Corporationsanwalt DuPuy reichte heute Vormittag, als er dem Bürgermeister die Proklamation für die Annexion von Rogers Park und West Ridge unterbreitete auch gleichzeitig seine Resignation ein. Dieselbe wurde indessen vorläufig noch nicht angenommen, da es der Wunsch des Corporationsanwaltes Kraus ist, alle jetzigen Beamten seiner Office beizubehalten.

Auch der städtische Ingenieur Geraldine hat seine Resignation eingeericht, die indessen noch nicht angenommen wurde. Herr Geraldine möchte am liebsten Herrn Bernhard Feind seinen jetzigen Hilfs-Ingenieur, an der Spitze des Departements sehen und wird ein gutes Wort für ihn bei dem Bürgermeister einlegen.

Mit dem Amte des Bau-Commissärs wird neuerdings der Name von John F. Barney in Verbindung gebracht.

Der städtische Aichmeister Burke ernannte heute James W. McGovern zu seinem ersten Gehilfen.

Herr Adolf Kraus theilte heute dem Corporationsanwalt Miller mit, daß er bereit sei, mit dem morgigen Tage sein Amt als neuernannter Corporationsanwalt anzutreten.

**Arbeiter-Angelegenheiten.**

Die Bauhandlanger Union No. 4 (Hod-Carriers) setzte in ihrer letzten Versammlung folgende, für das laufende Jahr geltende Bestimmungen fest:

25 Cents pro Stunde für Maurer- und 30 Cents für Gypser-Handlanger. Achtstündige Arbeitszeit, die Hälfte des gewöhnlichen Lohnes mehr für Ueberzeit und das Doppelte für Sonntagsarbeit.

116 neue Mitglieder wurden in derselben Versammlung aufgenommen.

Obige Bestimmungen sollen gedruckt und den Contraktoren unterbreitet werden. Für den Fall, daß die letzteren sich weigern, auf die Forderungen einzugehen, wird ein allgemeiner Strike in Aussicht gestellt.

**Ein Brief an Postmeister Sexton.**

Postmeister Sexton erhielt heute einen Brief von dem Postvorsteher Rittershausen in Barmen, Deutschland, worin der letztere in höchst sonderbarem Englisch um Uebersendung von Mustern der neuesten Weltausstellungs-Postmarken bittet, und mit der Versicherung schließt, daß er zu Gegendiensten stets gern bereit sein werde. Sekretär Thomas hat unverzüglich ein feines Assortement von gebrauchten Postmarken zusammengestellt und wird dasselbe an die gegebene Adresse absenden. Der biedere Postvorsteher wird gewiß bei Empfang der Marken vor Freude einen Luftsprung machen.

*Ein Polizist verhaftete letzte Nacht einen Mann, Namens Howard Hogan, der sich Eingang in die Wohnung von Pat. Keegan, No. 346 Sheffield Ave., zu verschaffen suchte. Er wurde heute Richter Kersten vorgeführt und um $75 bestraft.

**Telegraphische Notizen.**

— An einem einzigen Tage landeten in New York über 2500 italienische Einwanderer, und überhaupt sind in den letzten Wochen auffällig viele Italiener dort angekommen.

— In der Schmiede eines Bergwerks bei Tower, Minn., gab es eine schreckliche Explosion, wahrscheinlich durch Dynamit, welches in einer Gasröhre verborgen war. Drei Arbeiter wurden augenblicklich getödtet, und zwei tödtlich, und mehrere andere schlimm verletzt.

— In Leipzig wurde Dr. Erwin Bauer, der Herausgeber der antisemitischen „Neuen deutschen Zeitung", zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt,wegen eines höchst scandalösen Berichtes über den bekannten Proceß gegen den jüdischen Fleischer Buschoff in Xanten, Rheinpreußen (der beschuldigt wurde, an einem Christenknaben einen Ritualmord verübt zu haben, aber schließlich freigesprochen wurde.)

## Sensationelle Ehescheidungsklage.

John C. Darst hat heute im Kreisgericht eine Ehescheidungsklage gegen seine Gattin Annie M. Darst anhängig gemacht. Der Kläger ist Agent für die „Massillon Bridge Co." in Massillon, Ohio, und hatte seit mehreren Jahren sein Hauptquartier in dieser Stadt. Es war im Jahre 1879, als John Darst das damalige Frl. Annie W. Nelson zum ersten Male traf und sein Herz an sie verlor, trotzdem er angeblich wohl wußte, daß sie die Bewohnerin eines Hauses von zweifelhaftem Rufe war. Er brachte seine Geliebte nach Chicago, und das junge Paar nahm Wohnung in dem Hause No. 165 Bowen Ave. Die gesetzlichen Eheceremonien wurden jedoch erst später auf das dringende Ansuchen von Frau Darst in Scene gesetzt. Im Januar vorigen Jahres überredete sie ihren Gatten, ihr sein Eigenthum im Werthe von etwa $14,000 zu übertragen. Jetzt verlangt jedoch Herr Darst die Auflösung der Ehe und die Ungiltigkeit der Uebertragung, aus dem Grunde, weil seine Gattin ihn angeblich hintergangen habe und ihm untreu gewesen sei. Der Architekt William T. Lescher, welcher mit seiner Familie in dem Hause No. 552 Garfield Ave. wohnt, wird zum Mitangeklagten gemacht.

DerKläger führt aus, daß seineFrau erst 17 Jahre alt war, als er sie kennen lernte, und daß er sie aus Mitleid geheirathet habe, um sie vor einem Leben der Schande zu bewahren. Sie habe seine Güte jedoch schlecht gelohnt und ihn betrogen, während er in Geschäftsangelegenheiten fast die Hälfte des Jahres abwesend sein mußte. Von Herrn Darst und seinem Anwalt wurden große Anstrengungen gemacht, die Klage möglichst geheim zu halten, weil der Erstere glaubt, daß sein Ruf geschädigt werden könnte.

**Verduftet.**

Pearl Smith, eines der gefährlichen Frauenzimmer, welche Chicago in so großer Anzahl beherbergt, sollte heute Morgen vor Richter Adams erscheinen, um sich auf die Anklage des Raubes zu verantworten. Wer aber nicht erschien war Pearl.

Die Bürgen des Frauenzimmers hatten schon gestern von ihrer Abwesenheit Wind bekommen und eine Belohnung von $500 für ihre Ergreifung ausgesetzt. Daß es der Geheimpolizei nicht gelang, ihren Aufenthaltsort zu ermitteln, beweist, daß sie sich überhaupt nicht in Chicago befindet. Pearl ist diesmal angeklagt, einen Commissions-Händler von der South Water Str. um $360 beraubt zu haben. Sie steht seit Jahren mit dem Gesetz auf gespanntem Fuß, war unzählige Male in Haft und verbüßte bereits zwei längere Termine im Zuchthause. Dennoch gelang es ihr auch diesmal wieder, Bürgschaft zu erlangen.

**Jacques Licco Adatt.**

Der Proceß gegen Jacques Licco Adutt, um dessen willen schon so viel Tinte und Zeit verschwendet wurde, ist in eine neue Phase getreten. Richter Jenkins bewilligte heute dem Anwalte des Verklagten eine Appellation an das Bundes-Obergericht behufs Wiederaufnahme des Habeas-Corpus-Gesuches, das gestern abschlägig beschieden worden war. Der Staatssecretär, welcher jetzt die Angelegenheit in Händen hat, um zu entscheiden, ob Adutt ausgeliefert werden soll, oder nicht, muß in Folge dessen warten, bis das Obergericht über die Frage entschieden haben wird. Das kann jedoch kaum vor dem Monat October geschehen. Mittlerweile wird Adutt wahrscheinlich gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden.

**Ein Leichtgläubiger.**

In das Auktionslocal von Harry Wilson, No. 82 Halsted Str., kam gestern ein junger Mann, Namens Edward Fletcher, um sich eine Uhr zu kaufen. Der Auktionator pries ihm besonders eine schöne „goldene"Uhr nebst Kette an, die angeblich ein Fremder,der sich gerade in Noth befand, billig versetzt hatte. Der leichtgläubige „Eddie" kaufte die Uhr und bezahlte $18. Später stellte es sich heraus, daß man ihn in plumper Weise beschwindelt hatte; die Uhr war völlig werthlos und hatte kaum einen Werth von einem Dollar. Der Betrogene klagte heute sein Leid auf der Desplaines Str.-Station. Daraufhin wurde Wilson verhaftet und wird morgen dem Richter Blume vorgeführt werden.

**Unglücksfall oder Selbstmord?**

Der in Pullman beschäftigt gewesene Arbeiter Charles Maruström starb heute Morgen in seiner Wohnung in Pullman an den Folgen einer starken Dosis Morphium, die er kurz zuvor eingenommen. Es ließ sich nicht feststellen, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt. Maruström war unverheirathet.

**Temperaturstand in Chicago.**

Bericht von der Weiterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 47 Grad, Mitternacht 45 Grad, heute Morgen 6 Uhr 42 Grad und heute Mittag 42 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer um 6 Uhr gestern Abend.

## Ein Versehen.

**Die Ordinanz der „Englewood Electric Railway Co." nicht an ein Comite zurückverwiesen.**

Als der Stadtrath sich am Montag Abend vertagte, war fast ein Jeder der Anwesenden der Ansicht, daß die Ordinanz der „Chicago and Englewood Electric Street Railway Co." an das Comite zurückgewiesen worden sei. Dies war jedoch nicht der Fall. Die Ordinanz ist mit Ausnahme einiger Paragraphen, die von dem Bürgermeister mit seinem Veto belegt wurden, angenommen worden.

Nachdem die Veto-Botschaft verlesen worden war, beantragte Ald. O'Neill Abstimmung über die Botschaft. Der Vorsitzende Swift erklärte, daß derAntrag nicht berücksichtigt werden könne, da noch keine Wiedererwägung der Ordinanz stattgefunden habe. Dieser Antrag wurde gestellt, aber aus Versehen des Clerks nicht zur Ausführung gebracht.

Ald. Mahoney beantragte hierauf, die Ordinanz an das zuständige Comite zurückzuweisen. Die Mehrzahl der Stadträthe stimmte für diesen Antrag und alle waren der Ansicht, daß die Ordinanz hierauf an das Comite für Straßen und Gäßchen zurückverwiesen worden sei. Erst später stellte es sich heraus, daß nur der Theil der Verordnung, die von dem Bürgermeister mit seinem Veto belegt worden, an das Comite zurückverwiesen worden war, und die Befürworter der Ordinanz behaupteten deshalb, daß dieselbe, da die erlaubte Frist verstrichen, auch ohne die Unterschrift des Bürgermeisters zum Gesetze wurde. Corporationsanwalt Miller ist jedoch anderer Ansicht. Er erklärte heute, daß der Bürgermeister kein Recht habe, nur einen Theil einerOrdinanz zu vetoiren.Da er dies aber gethan, erstrecke sich sein Veto auf die ganze Ordinanz.

Die Befürworter der Midland-Ordinanz behaupten, daß die Ordinanz über das Veto des Bürgermeisters hinaus angenommen worden sei, da 44 von 66 Stadräthen, also zwei Drittel derselben für die Annahme derselben gestimmt hätten. Nun zählt derStadtrath aber eigentlich 68 Mitglieder. Durch den Tod von Ald. McCormick und die Resignation Gahans aber wurde ihre Zahl um zwei vermandert.

Stadt-Clerk Gastfield behauptet,daß zwei Drittel der Stimmen sämmtlicher zum Stadtrath erwählten Mitglieder nöthig seien, um die Annahme einer vom Bürgermeister vetoirten Ordinanz zu ermöglichen. Corporationsanwalt Miller ist derselben Ansicht.

**Verwegener Dieb.**

Ein äußerst frecher Diebstahl wurde am Montag in der Wohnung des Herrn Louis Wampold, No. 3229 Michigan Ave., ausgeführt. Während nämlich die Famile von Hause weg war, erschien ein Farbiger und erklärte dem Dienstmädchen, daß er von Herrn Wampold mit dem Reinigen der Fenster beauftragt worden sei. Nachdem er eingelassen worden war, zog er einen Revolver und drohte, das zu Tode erschrockene Mädchen erschießen zu wollen, falls es nur einen Laut von sich gebe. Hierauf durchsuchte er alle Kisten und Kasten nach Werthsachen und verschwand mit einer Anzahl werthvoller Juwelen und Schmucksachen. Die Polizei wurde benachrichtigt, doch fehlt ihr bis jetzt jede Spur von dem Diebe.

**Tauben-Marder.**

Drei jugendliche Diebe, im Alter von 12—15 Jahren, Namens Harry Ogden, Frank Robinson und Harry Cadrett, hatten sich gestern Abend in den Stall des Herrn A. Cameron, No. 2300 Johnson Str., geschlichen und 10 werthvolle Tauben entwendet. Die Burschen wurden heute verhaftet und dem Richter Woodman vorgeführt, der sie zu je $75 und den Kosten verurtheilte. Die Strafe wird sofort suspendirt werden, falls sich die Knaben in Zukunft gut und ordentlich betragen. Die Tauben wurden noch in ihrem Besitze vorgefunden und dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugestellt.

**Verlor einen Fuß.**

Von einem bedauernswerthen Unfall wurde der 23 Jahre alte Frank Sieck von No. 20 Samuel Str. betroffen. Sieck war in der Fabrik der „Linseed Oil Co.", No. 148 E. Division Str., beschäftigt. Heute Vormittag kam er bei der Arbeit einer Maschine zu nahe. Sein rechter Fuß wurde von einem Schwungrade ergriffen und vollständig zermalmt. Der schwer verletzte Mann wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo die Aerzte sich genöthigt sahen, eine Amputation des rechten Gliedes vorzunehmen.

**In der Trunkenheit.**

An der Kreuzung der 40. Str. und der Fort Wayne-Bahn versuchte heute Vormittag ein betrunkener Mann einen in Bewegung befindlichen Zug zu besteigen und wurde dabei so heftig zur Seite geschleudert, daß er schwer verletzt und besinnungslos liegen blieb. Man brachte den Verunglückten, der James Kavanagh heißt und No. 4119 Halsted Str. wohnt, nach demCounty-Hospital.

## Wenn man schlechte Zähne hat.

Frau Katharina Vermeyer, wohnhaft No. 207 Superior Str., ist eine Dame, deren natürliches Gebiß zwar etwas defekt geworden ist, die aber nichtsdestoweniger „Haare auf den Zähnen" hat. Um besagtes Gebiß in bessere Verfassung bringen zu lassen, begab sie sich vor einigen Tagen zu den Zahnkünstlern, welche ihrem Geschäft den Namen „Boston Dental Parlors" beigelegt haben und dasselbe in dem Hause No. 146 State Str. betreiben.

Für Feilen, Plombiren und sonstige Reparaturarbeiten hatte sie eine beträchtliche Summe zu bezahlen und nach einigen Tagen stellte es sich heraus, daß die Arbeit keinen Pfifferling werth war. In Folge dessen begab sich Frau Vermeyer heute Vormittag wieder in die erwähnten „Parlors" und verlangte ihr Geld zurück. Es muß bei dieser Gelegenheit ziemlich bös hergegangen sein, denn die Zahnkünstler, fünf an der Zahl, behaupten sämmtlich, daß ihr Leben in Gefahr gewesen sei. Sie nahmen die Hilfe des Polizisten Wienerholm in Anspruch, welcherFrau Vermeyer verhaftete. Er wollte sie in eine Zelle sperren, konnte damit aber nicht zu Stande kommen, denn die Gefangene wehrte sich mit aller Kraft, die ihr zu Gebote stand. Sie wurde schließlich vor den Richter Lyon gebracht und erzählte diesem, wie übel man ihr mitgespielt habe. Fünf Zahnärzte seien über sie hergefallen und bei dieser Gelegenheit sei sie um ihre $11 enthaltende Börse gekommen. Der Richter fühlte ein menschlich Rühren und ließ die Frau gegen ihre eigene Bürgschaft nach Hause gehen. Das Verhör wird Morgen stattfinden.

**Der Mörder seiner Geliebten.**

ElizabethBiergärtner, die amSonntag Abend von ihrem früheren Liebhaber John C. Haupt von No. 31 Hastings Str. durch zwei Kugeln schwer verletzt wurde, ist gestern im County-Hospital gestorben. Der Coroner hielt heute einen Inquest über die Leiche ab. Haupt, der zugab, die That verübt zu haben, wurde den Großgeschworenen überwiesen.

**Schatzmeister Kern verklagt.**

Gegen unseren County-Schatzmeister Charles Kern ist im Kreisgericht durch den Corporations-Anwalt Miller im Namen der Stadt eine Forderung von $120,000 anhängig gemacht worden. So hoch beläuft sich angeblich die Summe, welche Kern in Form von Interessen während seiner bisherigen Amtsperiode für dem County gehörige Gelder vereinnahmt und in seine Tasche gesteckt haben soll. Herr Kern erklärt die ganze Geschichte für eine Machination politischer Feinde.

**Todt aufgefunden.**

Gegn 4 Uhr heute Morgen wurde J. A. Cushman, ein Bremser der Fort Wayne-Bahn, todt auf den Geleisen der genannten Linie in der Nähe der 50. Str. aufgefunden. Man vermuthet, daß Cushman, während der Zug die Kreuzung passirte, durch einen Fehltritt von einem der Waggons herabstürzte und überfahren wurde. Der Verstorbene war in Fort Wayne, Ind., ansässig.

**Kurz und Neu.**

* Frl. Burt hat thatsächlich alsMitglied desSchulrathes resignirt und ihre Resignation ist auch vom Mayor angenommen worden.

* James Keegan, ein etwa zwanzigjähriger Bursche, welcher vor einigen Tagen einen gewissen John Anderson auf der Straße zu berauben versuchte, aber auf frischer That ertappt und von den Geheimpolizisten Solliden und Hogan verhaftet worden war, wurde heute von Richter Blume zu einer Strafe von $50 und den Kosten verurtheilt.

* Ein Mann Namens H. A. McElwains hielt sich gestern inGesellschaft zweier Frauenzimmer Namens Mary Daly und Nellie Touhy eine Zeitlang in einer Wirthschaft an der QuincySt. auf. Später vermißte er seine $600-Diamantnadel. McElwains ließ die Frauenzimmer einsperren, doch von der Nadel fand sich keine Spur.

* In Folge eines Zusammenstoßes zwischen einem Wagen der Seipp'schen Brauerei mit einem Straßenbahnwagen an der Ecke von Randolph und Clark St. wurde eines der Seipp'schen Pferde so verletzt, daß es erschossen werden mußte. Der Bierwagenkutscher heißt Paul Richard.

*Friedrich J. Kaltenberg, ein Mitglied der Tabakhändler-Firma Kaltenberg & Co., deren Geschäft sich in dem Hause No. 41 Wabash Ave. befindet, hat im Superior-Gericht um die Einsetzung eines Massenverwalters für das genannte Geschäft nachgesucht.

* Der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Jacob Lang, welcher mehreren kleinen Mädchen auf derStraße unsittliche Anträge gemacht haben soll, wurde heute von Richter Severson zu einer Strafe von $100 und den Kosten verurtheilt.

* Die „Holly Manfg. Co." erhielt heute durch Richter Dunne einen Zahlungsbefehl in der Höhe von $58,971.33 gegen die American Water Works in Lockport, N. Y.

# FISH JOSEPH & Co

112 bis 116 STATE STR.

## Außerordentliche Werthe.

### Unerhörte Bargains in unserem MILLINERY-DEPT.

Das Wholesale Putzwaaren-Geschäft von EDWARD SCHWAB an Wabash Ave., wurde durch den Sheriff versteigert. Wir erwarben einen Theil des Lagers und haben den ganzen Einkauf auf unseren Bargain-Tischen ausgebreitet, zu weniger als der Hälfte des Wholesale Kostenpreises.



Partie 1 — Modern garnirte Hüte, zu ... Werth bis zu $2.50 — 97c

Partie 2 — Hübsche Toques und große Hüte, zu ... Werth bis zu $3.50 — $1.47

Partie 3 — 250 Hüte u. Bonnets, hübsch garnirt, zu ... Werth bis zu $6.00 — $2.97

Partie 4 — 500 prächtige Muster-Hüte, zu $3.97 und $4.97 Werth bis zu $10.00

Tarpaulin Sailors, garnirt ... Werth $1.25 — 37c

Tarpaulin Sailors, garnirt mit Veilchen, Juwelennadel und Schleier ... Werth $1.50 — 97c

Vergleicht unsere Preise, wir verkaufen Putzwaaren billiger als irgend ein Geschäft in Chicago.

### Mäntel.

75 Derby Cape Jackets in blau, schwarz, braun, grün und lohfarbig; überall angezeigt zu $7.50. Donnerstag nur — $5.00

50 Cheviot Capes, Sammtkragen, nur in Schwarz; überall verkauft zu $8.50. Donnerstag nur — $6.00

### Waists.

800 Dutzend Calico Waists, gefalteter Rücken und Front, Regulärer Werth 59c — 24c

Sehen Sie sich die Auswahl von Waists an, die wir zu 37c, 47c und 75c verkaufen.

In unserm Kinder-Dept. haben wir alle die neuesten Novitäten, in den neuesten Schattirungen, zu den niedrigsten Preisen.

### Seide —

Ein wichtiger Verkauf von

Lyon schwarze Kleider-Seide.

Ausschließlich vier spezieller Nummern von einem der berühmtesten Fabrikanten in Lyon, direkt durch dessen New Yorker Vertreter.

Qualität No. 5 — 20 Zoll breit, nur — 89c

Qualität No. 10 — 20 Zoll breit, nur — 99c

Qualität No. 15 — 21 Zoll breit, nur — $1.19

Qualität No. 20 — 21 Zoll breit, nur — $1.49

Die Waaren sind nicht die gewöhnliche, billige Seide, sondern von den besten Fabrikanten und nicht zu theuren Preisen gekauft.

Satins sind in Nachfrage.

18zöll. schwarze Satin Rhadames nur 49c. 20zöll. schwarze Satin Rhadames, nur 59c. 20zöll. schwarze Satin Rhadames nur 69c.

Werden überall für bedeutend mehr verkauft.

### Bargain-Basement

Waschstoffe — Auf Rosagrund mit weißen Punkten und Linien, auf blauem Grund m. weißen Punkten u. Linien, wunderschöne Farben, garantirt als absolut echt. Yard — 8c

Cotton Pongees — Copien der ausgewähltesten Printings in India- und Crepe, in Schwarz, brauner, Marineblauer und Cream Grund, ein sehr hübscher Waschstoff — 10c

Schwarzer Sateen — Garantirt echt Serpent schwarz, wird nicht durch Sonne, Alter oder Waschen angegriffen — 10c

Percales — 36 Zoll breit, in rosa, blau und lavendelfarbig, Haarlinien und Streifen, garantirt echte Farben, werth 15c — 12½c

### Glacé-Handschuhe.

Glacé-Handschuhe für Damen (Seconds), werth bis zu $1.25 — 49c

Wolle Handschuhe für Kinder, werth 20c — 10c

Seide Fauntletts für Damen, werth 40c — 25c

### Halstrachten.

Für den Rest der Woche offeriren wir große Bargains in Damen-Kragen.

Damenkragen, leicht beschmutzt, werth 25c — 8c

Chemisettes und Manschetten, 5 verschiedene Facons, werth $1.00 das Stück — 39c

Reinseidene Windsor Ties, werth 39c — 23c

### Damen-Wrappers

69c, 98c und $1.25. Neueste Facons.

Fancy farbige Sonnenschirme für Kinder, werth 25c — 10c

### Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze und weiße Streifen u. Plaids, Regulär 25c Waare — 18c die Yard

Schwarze Serges, Indien Twills, Cashmeres, Cheviots, reine Wolle, 50c und 60c Waare, für — 39c die Yard

Schwarze Novelty Crepons, reine Wolle, 75c und $1 Waare ... Yard — 59c

Dies ist entschieden unter dem Einfuhrpreis.

### Wein- und Spirituosen-Dept.

Spezial-Verkauf bei der Gallone.

Choi e California Port, per Gallone — $1.10

Feiner alter Sherry, per Gallone — $1.10

Sweet Catawba, per Gallone — $1.10

3 Jahre alter Kentucky Bourbon, p. Gallone — $1.72

5 Jahre alter Gin ... per Gallone — $1.98

6 Jahre alter Crow Whisky, per Gallone — $2.21

Jas. E. Pepper, per Gallone — $2.45

10 Jahre alter Guckenheimer Rye, p. Gallone — $3.50

Der beste Malz-Whisky im Markt — $1.00

### GROCERIES.

California Washington Navel Orangen, groß, per Dutzend — 19c

Washington Scotch Jams, assortirt — 10c

Eingemachte Wassermelonen — 12c

California Fig Jam, per Glas — 12c

Dunbar's Lemon Cling Peaches, 3-Pfund Büchsen — 19c

### Leinen.

10 verschiedene Muster silbergebleichter Tisch-Damast, 60zöll. werth $1.25, jetzt — 75c

10 verschiedene Muster gebleichter Tisch-Damast, 60zöll. werth 75c, jetzt — 50c

### Knaben-Kleider.

Außerordentliche Werthe in Knaben-Anzügen ... — $1.69, $2.68

Eine schöne Partie Kilts, werth bis zu $4. Unser Preis — $2.48

Noch einige jener Knaben-Waists, nur — 19c


## Wie man dreimal Neujahr feiert.

Aus Kaschgar in Chinesisch-Turkestan sendet der Asienreisende Dr. Troll einen Bericht, aus dem zu ersehen ist, wie man es anzufangen hat, um in einem Jahre dreimal Neujahr zu feiern. Dr. Troll schreibt: „Am Christtage den 12tägigen Ritt nach Kaschgar im Osch in Russisch-Turkestan beginnend, übersetzte ich am 5ten Tage bei einer Temperatur von — 25 Grad Reaumur den 12,700 Fuß hohen Terekdawan, nächtigte am 30. in der russischen Grenzfestung Irkeschtan und ritt Sylvester über die chinesische Grenze. Unterwegs traf ich einen Engländer, der von einem Jagdausfluge nach dem russischen Pamir zurückkam. Was lag da näher, als einander ein Prosit Neujahr zuzutrinken. Am 5. Januar in Kaschgar angekommen, feierte ich am 12. Januar im Hause des dortigen russischen Consuls Petrofsky, dessen Initiative Schlagintweit ein Denkmal hier verdankt, das russische Neujahr, das 12 Tage nach unserem fällt, und da ich in Kaschgar zu überwintern gedenke, werde ich Mitte Februar Gelegenheit haben, das chinesische Neujahr zu feiern. Dasselbe fällt an jenem Neumonde, der dem Zeitpunkte am nächsten, wann die Sonne in das Zeichen des Wassermannes tritt; dieser Neumond ist am 16. Februar. In China gilt die schöne Sitte, vor Neujahr seine Schulden zu bezahlen. Wochen vorher sieht man die Bewohner des „Reiches der Mitte" geschäftig hin und her eilen, Schulden einzutreiben und ihre Contis zu regeln. Langt das Baargeld nicht, so wird vom entbehrlichen Hausrath verkauft. Ein Familienmitglied hockt auf der Straße und verkauft Ueberflüssiges. Es ist dies eine gar gute Zeit für den Sammler."

## Die russische Todtenwoche.

Die Todtenwoche, die „Smartna Nedelya" der slavischen Völker, bezeichnet das Ende des Winters. Sie umfaßt die letzten sieben Tage des März und ist nichts anderes als ein Ueberrest des Heidenthums. In der altslavischen Mythologie sind die Begriffe Tod und Winter eng verbunden, eine Anschauung, die noch heute von der ungebildeten Masse in Rußland festgehalten wird. Die in der Todtenwoche eigenthümlichen Gebräuche, vom Opfer, das dem „Vodyanoi" oder Wassergeist dargebracht wird, bis zur Austreibung und Ertränkung des Todes, mit welcher sie schließt, beruhen auf abergläubischen Vorstellungen, die früher ganz Nordeuropa beherrschten, nun aber auf einige von der allgemeinen Heerstraße fernab liegende Landbezirke Rußlands beschränkt sind.

Sobald das Eis auf den Gewässern zu bersten beginnt, hält der Russe die Macht des Winters für gebrochen. Der Eisstoß aber ist das Werk des Vodyanoi, der in den Flüssen und Strömen sein Wesen treibt. Den Winter über schlummert er, bis die ersten Strahlen der wiederkehrenden Sonne ihn erwecken. Hungrig und grollend fährt er empor, sprengt die starre Decke der Gewässer, reißt die Schollen mit sich fort, scheucht die Fische aus ihrem Versteck und überfluthet weithin das Land. Schon Mitte März rüsten daher die russischen Bauern zur Feier der Todtenwoche, damit der Vodyanoi, wenn er aus seinem Winterschlaf erwacht, nicht auf sein Opfer zu warten braucht. In dem zur Abhaltung der Ceremonie bestimmten Dorfe kommen sie zusammen und kaufen aus gemeinsamen Mitteln ein Fohlen. Das Füllen wird in den eigens zu diesem Zweck erbauten Stall geführt und drei Tage lang mit Brod und Kuchen gefüttert. In der vierten Nacht mit dem Schlag der zwölften Stunde geleitet die ganze Gemeinde das Opferthier zum nächsten Fluß. Dort werden Mähne und Schweif mit rothen Bändern umwunden, der Kopf und Hals mit Honig eingerieben, die Füße gebunden und auf den Nacken ein paar Mühlsteine gelegt. So belastet muß das Thier als lebendes Opfer des Vodyanoi durch eine in das Eis gehauene Oeffnung ins Wasser gestoßen werden.

Die Fischer in der Nähe von Archangel speisen den Wassergeist mit einer Quantität Fett ab, und in der Ukraine muß er sich mit einem Pferdekopf begnügen.

Nachdem man den Vodyanoi zufriedengestellt, gilt es, den Hausgeist „Damovoi" durch Opfer zu versöhnen. Er erwacht in der Nacht des 25. März und geduldet sich höchstens drei Tage bis zum Empfang seiner Gabe. Sogleich nach der Rückkehr vom Fluß wird ein wohlgemästetes, schwarzes Ferkel geschlachtet und in so viele Theile zerlegt, als der Ort Häuser zählt. Jedes Familienhaupt erhält ein Stück, das unverweilt unter der Thürschwelle vergraben wird. Am folgenden Tage findet die unter dem Namen „Lyalya" bekannte Feierlichkeit statt. Die Lyalya ist nicht sowohl die Göttin des Frühlings, als vielmehr ein Sinnbild der Jahreszeit. Ihr Fest, der sogenannte Lyalnik, gehört der weiblichen Jugend. Frühmorgens versammeln sich die Mädchen des Ortes auf einer Wiese und wählen die Schönste zur Lyalya. Im weißen Gewand, eine Krone aus grünem Stoff auf dem Haupt, einen bekränzten Stab als Scepter schwingend, durchzieht sie an der Spitze der barfüßigen Mädchenschaar das Dorf, um bei den angesehensten und wohlhabendsten Bauern die Opfergaben einzusammeln. Der erste spendet einen großen flachen Kuchen, der zweite einen Korb mit Eiern, eines für jede Jungfrau und eins darüber, der dritte ein Maß voll verschiedener Sämereien. Feierlich durchschreitet die Lyalya mit ihrem Gefolge das Dorf, bis sie, am letzten Haus angelangt, Halt macht und das überzählige Ei nach altem Brauch über das Dach schleudert. Dann geht's hinaus auf die Felder, wo der Same unter Segenssprüchen ausgestreut wird. Hegt man gegen irgend ein Dorf einen alten Groll, so wird der Tod bei Nacht und Nebel heimlich über die Grenze geschafft, den Nachbarn zu Schmach und sicherem Unheil. Aber kaum erblicken am nächsten Morgen die Bedrohten das Strohphantom, so schleppen sie es schleunig zurück und fordern blutige Rechenschaft von den böswilligen Spendern der verhängnißvollen Ueberraschung.

Mit Fäusten und Knitteln wird der Streit ausgefochten, bis der Tod, der als Wurfgeschoß dient, in Stücke gerissen und nach allen Windrichtungen zerstoben ist. Doch gehören solche Gewaltthätigkeiten zu den Ausnahmen und meist kehrt man nach Ertränkung des Todes ohne Weiteres heim unter den Klängen der zweifelhaften Musik, die im Orte selbst noch durch Trommeln, Kuhhörner und Glocken verstärkt wird. Mit solchem Höllenlärm stürmen Männer, Weiber und Kinder kreischend gaßauf, gaßab, hämmern an alle Thüren, an alle Läden, um die bösen Geister, die Nachhut des Todes, auszutreiben. Je rasender das Toben und Rennen, desto eiliger entweichen die Unholde und räumen den Segensboten des kommenden Jahres das Feld. Am nächsten Morgen, sobald die aufgestellten Wächterinnen den ersten Tagesstrahl wahrnehmen, schlagen sie Lärm, und Jung und Alt eilt auf die nächste Anhöhe, um „Vesna", die Gottheit des rückkehrenden Sommers feierlich zu begrüßen. Sorglich breiten die zwei Dorfältesten ein weißes Tuch aus und legen Brod und Salz darauf, während der ganze Chor gegen Osten gewendet, unter dreimaligem Kopfneigen ruft: „Blick' herab, Mutter Vesna, blick' gnädig herab." Höher steigt die Sonne, heller glänzt ihr goldenes Licht zum Zeichen, daß das Flehen erhört und, nachdem Tod und Winter siegreich überwältigt, eine Zeit des Blühens und Gedeihens angebrochen ist.

# Lokalbericht.

## Die Wahl in Evanston.

Trotz einer nicht zu unterschätzenden Opposition ist Dr. O. H. Mann, der bisherige Bürgermeister von Evanston, gestern wieder für dieses Amt gewählt worden und zwar mit einer Majorität von 351 Stimmen. Bei der letzten Wahl betrug seine Mehrheit nur 17 Stimmen. Das ganze Wahlresultat ist folgendes:

Mayor: O. A. Mann.
Stadtschreiber: G. A. Bogart.
Stadtanwalt: Geo. S. Baker.
Stadtschatzmeister: Wm. Stacey.
Polizei-Magistrat: George Karney.

Aldermen:

1. Ward: H. A. Pearsons.
2. Ward: Jerome Smith.
3. Ward: Patrick O'Neill.
4. Ward: Henry A. Hoffmann.
5. Ward: Joseph Hobbs.
6. Ward: John Scott.
7. Ward: William Prentiß.

## Beamtenwahlen.

In der halbjährlichen General-Versammlung der Liedertafel Vorwärts wurden nachstehend benannte Beamte gewählt:

Präsident: Friedrich Schmidt.
Vice-Präsident: Emil Rothe.
Protoc. und corr. Secretär: Henry A. Stuebig.
Finanz-Secretär: Chas. Bussac.
Schatzmeister: Fritz Schreff.
Archivar: Peter Seyl.
Finanzcomite: Hy. Beudel, P. Troftburg, Gus. Sandke.
Dirgent: Gustav Ehrhorn.
Collector: Peter Seyl.

Es wurde beschlossen, daß der Verein sich an dem diesjährigen Sängerfeste in Cleveland betheiligt und 50 Activ-Sänger dorthin entsendet.

In Schuhmachers Halle an Ashland Ave. und 47. Str., fand kürzlich die dritte Sitzung des neu gegründeten „Südseite Schwäbischer Kranken-Unterstützungsverein von Chicago", unter reger Betheiligung statt. Die Mitglieder, deren Zahl 70 erreicht, nahmen ihre Incorporirung, resp. Statuten entgegen, und somit tritt der junge Verein, dessen Zweck es ist, alle hier wohnenden Schwaben zur gegenseitigen Unterstützung einander näher zu bringen und zu verbinden, unter den günstigsten Aussichten ins Leben. Das Vereinslokal befindet sich in Schuhmachers Halle, und die Versammlungen finden jeden 2. und 4. Samstag eines jeden Monats statt.

Die Beamten des Vereins sind:
Präsident: Jac. Pfrommer.
Vice-Präsident: Christ. Blind.
Prot. Secretär: Gus. Handtmann.
Finanz-Secretär: Chris. Dinkelacker.
Schatzmeister: Chas. Raeth.
Verwaltungsrath: Fritz Geißler, Martin Gaß, Rob. Raeth.

## Kurz und Neu.

* Der 53 Jahre alte No. 488 Center Str. wohnhafte Fuhrmann Terrence Drugan wurde gestern an der Ecke von Forquer Str. und Stewart Ave. von seinem eigenen Wagen überfahren und brach dabei beide Beine.

*Der No. 191 W. 16. Str. wohnhaftete Charles Nowska starb gestern an Verletzungen, die er erlitten hatte, als er am Samstag von einem Zuge der Baltimore & Ohio-Bahn an der 30. Str. niedergerissen wurde.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

*Der Coroner hielt gestern einen Inquest ab in dem Falle des John Reitz von No. 2221 W. Jackson Str. Der Wahrspruch lautete dahin, daß Reitz sich aus Gram über den vor 6 Monaten erfolgten Tod seiner Frau erhängt habe.

* Thomas Kildoff, ein Hausirer von No. 2243 Calumet Ave. wurde gestern von Polizisten der Cottage Grove Ave. Station wegen eines verbrecherischen Angriffs, den er auf die 7 Jahre alte Flossie Thompson von No. 7439 Brooks Ave. verübt haben soll, verhaftet.

## Criterion-Theater.

### Die gestrige Aufführung der „Cameliendame" ein durchschlagender Erfolg.

Im Criterion-Theater ging gestern vor gut besuchtem Hause das fünfaktige dramatische Sittengemälde „Die Cameliendame" von Alexander Dumas über die Bretter. Es ist recht erfreulich zu constatiren, daß das Interesse des Publikums an den Aufführungen des St. Louiser Germania-Theater-Ensembles in stetem Wachsen begriffen zu sein scheint. Das Haus war weit besser besetzt, als an den ersten Abenden. Die gestrige Aufführung muß als eine Musterleistung bezeichnet werden und verdient volle Anerkennung. Frl. Therese Leithner spielte die Hauptrolle mit hinreißender Wärme und einer Tiefe des Gefühls, welche das Publikum zu stürmischen, sich immer wiederholenden Beifallsbezeugungen begeisterte. Namentlich nach dem vierten Akte durchbrauste ein wahrer Befallssturm das Haus und laute Bravorufe ertönten. Die geniale Künstlerin verstand es in der Schlußscene dieses Aktes die Angst um den Geliebten, das tiefe echte Gefühl einer unglücklich Liebenden mit voller und hinreißender Natürlichkeit zum Ausdruck zu bringen, welche die Zuhörer bis zu Thränen rührte. Ja, in manchen Scenen übertraf die Leithner'sche „Cameliendame" die Duse'sche an Einfachheit und Natürlichkeit, und das heißt gewiß viel behaupten. Die Gesammtleistung freilich erreichte die Höhe der großen italienischen Tragödin nicht, war aber immerhin tief durchdacht und von ergreifender Wirkung.

Auch die Besetzung der übrigen Hauptrollen war eine recht gute; hervorzuheben sind namentlich Herr Hillmann als „Armand", wenn auch seine Haltung und sein Wesen ein wenig zu unaristokratisch waren; Herr Rehfeld als „Vater Duval"; Herr Waldemar als „Graf de Cirais" und Frl. Kaselowska als „Prudence". Die Inscenirung war vortrefflich.

Heute Abend gelangt das beliebte Schauspiel „Die Rantzau" von Erkmann-Chatrian zur Aufführung und wird unzweifelhaft einen großen Erfolg erzielen. Der Spielplan für den Rest der Woche ist der folgende: Donnerstag: „Die Jungfrau von Orleans". Freitag: „Faust". Samstag Matinee: „Deborah". Samstag Abend: „Marianne, ein Weib aus dem Volke".

**Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.**

## Auserwählte Freunde.

„Blücher-Council No. 63" vom „Order of Chosen Friends" veranstaltet am Samstag Abend den 22. April in der North West Turnhalle, Clybourn und Southport Ave., eine Abendunterhaltung und Ball. Was von dem betreffenden Arrangementscomite aufgeboten worden, verspricht den Abend zu einem genußreichen zu machen. Es werden Gesangvereine vertreten sein, welche die Zwischenpausen durch prächtige Liedervorträge ausfüllen. Es ist deshalb zu wünschen, daß die Mühe, welcher sich das Comite unterzogen hat, durch ein recht volles Haus belohnt wird, um so mehr als dies erst das zweite Mal innerhalb vier Jahren ist, daß sich die Nummer obigen Ordens in der Oeffentlichkeit zeigt.

## Unter den Rädern.

Zwei Knaben im Alter von 4 Jahren, John Vera und John Kercka von No. 29 resp. 31 Burlington Str. wurden gestern Nachmittag, als sie vor dem erstgenannten Hause spielten, von einem schweren Wagen überfahren. Die Räder gingen dem kleinen Vera über den Hals, sodaß er sofort getödtet wurde, während sein Spielgenosse so schlimm am rechten Arme verletzt wurde, daß eine Amputation dieses Gliedes nöthig wurde.

Der Name des Fuhrmannes, der den Wagen kutschirte, ist Anton Marrick. Er sah das Entsetzliche herannahen, war aber unfähig, dem Unheil zu steuern. Seine Pferde waren scheu geworden und er selbst hatte alle Controlle über sie verloren. Trotzdem wurde er vorläufig verhaftet, um das Urtheil der Coroners-Geschworenen abzuwarten. Marrick steht in Diensten der Gebrüder Maxwell.

## Die West Park-Behörde.

In der gestrigen Spezial-Sitzung der West Park-Behörde wurden nachstehend benannte Beamte ernannt, resp. deren Ernennung bestätigt:

Thomas F. O'Neill, Sekretär.
C. P. Willard, Oberingenieur.
John Clair, Hilfsingenieur.
J. P. Kennedy, Hilfssekretär.
M. R. Gleason, Supt. des Douglas Park.
A. W. Walker, Supt. des Garfield Park.
E. W. Karnatz, Supt. des Humboldt Park.
Charles Zoeffel, John Sell, A. Chappiene, Gärtner.
Michael Harrington, Polizeicapitän.




„Werth einer Schachtel eine Guinea."

**Schläfrig.**

Ist ein Mann des Tags über schläfrig, nachdem er die Nacht gut geschlafen, so zeigt das auf Unverdaulichkeit und auf einen kranken Magen hin.

**BEECHAM'S PILLS** werden, indem sie die das System verstopfenden Absonderungen entfernen, alle biliösen und nervösen Beschwerden heilen und Migräne schnell lindern.

Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.

Bei allen Apothekern. Preis 25c. die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str. 141



MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

**SAPOLIO**

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen. — Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Messer poliren. — Zum Auswaschen von „Sinks".
Zum Auffrischen von Oeltuch. — Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Böden. — Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor. — Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen. — Zur Beseitigung des Rost's.


## Panik in einem Fahrstuhle.

Neun Passagiere eines im County-Gebäude befindlichen Fahrstuhles wurden am Montag Abend in Schrecken versetzt. Sie waren, nach unten fahrend, eben am zweiten Stockwerke angekommen, als eines der sechs Seile, die den Fahrstuhl halten, plötzlich riß und letzterer in die Tiefe zu fallen drohte. Dem Leiter des Fahrstuhles gelang es jedoch, denselben in der Nähe des 1. Stockwerkes zum Stillstehen zu bringen und nach wenigen Minuten großer Aufregung verließen die Passagiere unverletzt mit Hilfe einer Leiter den Fahrstuhl und legten den Rest ihres Weges zu Fuße zurück.

„Die Fahrstühle," sagte Ingenieur Murphy, „werden alle zwei Wochen untersucht. Ein ernstlicher Unfall kann deshalb nicht vorkommen. Selbst wenn zwei Seile zugleich reißen sollten, würde der Fahrstuhl doch nur wenige Zoll fallen können."

## Illinois Central-Eisenbahn.

Durchgehende Züge von der 12. Str. und Park Row.

Durchgehende Züge der Illinois Central-Eisenbahn gehen jetzt ab von der neuen Central-Station zwischen 12. Str. und Park Row. Vorstadt-Züge laufen wie früher von dem Randolph Str.-Bahnhof und halten regelmäßig an der neuen Central-Station. 18,19,20,22

## Briefkasten.

R. W., Elmhurst. — Der Fall ist ja sehr bedauerlich, aber die Regierung ersetzt Ihnen die in den See geflogene Banknote auf keinen Fall. Mit dem Verbrennen von Papiergeld ist das ganz etwas anderes, denn da muß wenigstens so viel von der Note gerettet sein, daß sich Werth und Echtheit noch erkennen lassen.

F. R. — Der Eintritt in den Weltausstellungspark kostet 50 Cents. Dafür ist der Hauptsache nach Alles zu sehen; zu den wenigen Spezialausstellungen, für deren Besuch extra bezahlt werden muß, gehören das Eskimodorf, die Höhlenwohnungen aus Colorado und das Mackay'sche Spectatorium.

S. G. — Darüber können wir keine Auskunft geben; die Beantwortung derartiger Ansinnen liegt auch überhaupt außerhalb der Sphäre des Briefkastens.

P. D. — Jede größere Buchhandlung verschafft Ihnen das Buch auf Bestellung. Schlimmsten Falles adressiren Sie: E. Steiger, Bookseller, 25 Park Place, New York City. Der Preis ist uns nicht bekannt.

J. R., Iron Mountain. — Unserem Rechtsberather zugeschickt. Wird an dieser Stelle beantwortet werden.

Leser. — Gegen Dummheit kämpfen bekanntlich Götter selbst vergebens. Wir können die Welt auch nicht reformiren und haben auch wirklich zu viel zu thun, um uns fortwährend mit dem Aufarbeiten von allerlei Schwindel-„Schemes" zu befassen. Im Uebrigen war dem Briefkastenmann Ihr gesch. Schreiben eine wirklich erheiternde Lektüre.

## Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Lizzie gegen Jas. H. Helms, wegen Ehebruchs; Augusta gegen Wilhelm Heß, wegen Trunksucht; Estella gegen William Wetzel wegen Verlassens; Lydia gegen John A. Slater, wegen Grausamkeit; Hattie E. gegen Jules Trees, wegen Verlassens; Fanny gegen Martin Johnson, wegen Grausamkeit; Emma gegen Henry H. Bassett; wegen Ehebruchs; Frederike gegen Richard Kreller, wegen Ehebruchs; Ida gegen Hannan D. Case, wegen Verlassens; John F. gegen Lillian B. Sherwood, wegen Verlassens; May gegen Jeremiah Dugan, wegen Trunksucht; Francis gegen Daniel Shelby, wegen Ehebruchs; George H. gegen Mollie May, wegen Ehebruchs. — Folgende zwei Dekrete wurden bewilligt: Laura von Meyer Schwarz, wegen Verlassens; Jeremiah L. von Ida Blodgett, wegen Verlassens.

## Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Drumm, Annie L. Morgan, 30, 23.
Gustav Beggerow, Annie Gusch, 25, 20.
Fred. W. Kaufmann, Louise Snow, 43, 35.
William H. Bent, Lillie M. Dyer, 21, 18.
Michael F. Ziblbaum, Annie Bergällo, 26, 22.
Jakob Keeton, Katherine Krenova, 27, 23.
William B. Meißner, Clara Carstens, 26, 19.
Jacob Süß, Bridget Maxwell, 25, 25.
Ernst Kraft, Babette Fenser, 25, 23.
Joseph J. Murphy, Elisabeth J. Keirle, 31, 29.
Charles Fischer, Dorothea Dreirer, 27, 21.
Jones Eisenberg, Nellie Morrison, 29, 19.
William Prendergast, Constance Carlston, 24, 20.
Charles Strotz, Clara Heinemann, 25, 23.
Frank Monat, Rosie Haske, 22, 19.
Eli Straus, Mattie Horner, 20, 20.
Ferdinand Kaufmann, Minnie Carson, 28, 21.
George Lindner, Annie Schubert, 29, 26.
Isaac Benjamin, Minnie Huchberger, 24, 23.
Martin Redlin, Johanna Pollacek, 27, 18.
Joseph Titchie, Annie Ruge, 27, 19.
Mathias Riener, Katherine Harsch, 25, 20.
Rudolph Fahrenkrog, Marie Dreyer, 24, 25.
Adolph Koretz, Rose Mandt, 25, 21.
Adam Bauer, Eva Frischholz, 35, 29.
Henry Uhe, Martha Wollenberger, 25, 22.
Emeran Schwarz, Mary Haberle, 44, 28.
Hermann Hermann, Victoria Sommer, 23, 19.
Fred Schrie, Louise Kaufmann, 27, 18.
Charles H. Herzog, Margaret A. Gleason, 26, 20.
Theodor Lisner, Julianna Schmidt, 25, 19.
Christian Müchler, Lizzie Grützmagen, 28, 18.
August Schmidt, Charlotte Ebert, 48, 41.
William Brockman, Annie Hager, 27, 20.
Ernst Siedler, Augusta Heuser, 29, 21.
George Meyer, Carrie Rickdans, 23, 18.
Hubert Preß, Lizzie Heide, 23, 21.
Frank Jurezykowski, Amelia Schwarz, 23, 18.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheits-Amte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Karl Brockman, 43 Utica Str., 45 J.
John Keitz, 2021 W. Jackson Str., 54 J.
Lulu Ehlert, 295 Blue Island Ave., 8 J.
Wm. Yuers, 288 Blue Island Ave., 17 J.
Frau Otto Woltersdorff, 227 Rush Str., 45 J.
Sophie Münch, 2909 Archer Ave., 83 J.
Anna Maria Schwarz, 135 Lincoln Ave., 72 J.
Louis Roth, 13 Plum Str., 48 J.
Maggie Betteldorf, 5340 La Salle Str. 13 J.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: H. L. Laristarr, 3stöck. und Basement-Brick-Wohnhäuser, 4549 Vincennes Ave., $2000; William Ryan, 1stöck. und Basement-Brick-Stall, 5474 Washington Ave., $2000; Charles Schneider, zwei 4stöck. Brick-Flats, 240—242 Hampden Ct., $8000; Frank Flakarty, 2stöck. Frame-Flats, 1203 Milton Ave., $4000; F. Schneider, zwei dreistöck. und Basement-Flats, 4221 und 4223 Union Ave., $9000; E. Greiger, 2stöck. Frame-Front-Anbau, 7328 Greenn Str., $220; Gottfried Brewing Co., 2stöck. Frame-Lagerhaus und Eishaus, an der Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn und an der 120. Str., $2000; Charles Wainright, 2 2stöck. Frame-Wohnhäuser, 6731 und 6733 Emerald Ave., $3600; Gott. Melsch, 3stöck. Brick-Flats, 35 Snell Str., $4200; Charles Steinbrecher, 2stöck Brick-Store und Flats, 763 W. Huron Str., $5000; A. Snelej, 2- und 1stöck. Brick-Anbau, 108 Iowa Str., $3000; William Specht, 2stöck. Brick-Flats, 18 Commercial Str., $3400; E. A. Taft, 2stöck. Frame-Flats 2206 W. Monroe Str., $2000.

## Marktbericht.

Chicago, den 18. April 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.25—$2.50 per Barrel.
Kartoffeln, 66—70c per Bushel.
Zwiebeln, $3—$3.50 per Barrel.
Kohl, $7—$8 per 100 Stück.

**Geflügel.**
Hühner, 11—12c per Pfund.
Truthühner, 13—13½c per Pfund.
Enten, 12—13c per Pfund.
Gänse, $3—$6 per Dutzend.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 28—28½c per Pfund.

**Käse.**
Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

**Eier.**
Frische Eier, 14½—15c per Dutzend.

**Früchte.**
Aepfel, $2—$2.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $2.50—$3.50 per Kiste.

**Heu.**
No. 1, Timothy, $11—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.50.

**Hafer.**
No. 2, 33—34c. No. 3, 32—33c.


**CREDIT.**

Feine Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maaß. Damenmäntel und Kleider, Uhren und Goldwaaren, auf wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.

Leichte Zahlungsbedingungen. Billige Preise—ohne Bürgschaft.

KOEHLER'S Populäres Abzahlungsgeschäft, 109 STATE STR. Offen Abends. 13ja,1j,1mm

**Burlington Route**

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Städtische Ticket Office: 194 Clark Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited | 2.00 N | 4.45 N |
| Chicago & Memphis | 2.00 N | 4.45 N |
| St. Louis Diamond Special | 9.00 N | 8.10 V |
| New Orleans Postzug | 2.50 V | 12.20 V |
| St. Louis & Texas Expreß | * 8.35 V | * 7.20 N |
| New Orleans & Memphis Expreß | 8.00 N | 7.20 V |
| Kankakee & Bloomington Passagier-Zug | 4.30 N | 10.40 V |
| Kankakee & Champaign | 5.20 N | 9.50 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | 1.30 N | 1.05 N |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.25 N | b 6.30 V |
| Rockford Passagierzug | 3.30 N | 10.30 V |
| Rockford & Freeport Passagierzug | * 4.55 N | *10.40 V |
| Rockford & Freeport Expreß | * 8.30 V | ...... |
| Dubuque & Rockford Expreß | ...... | * 7.25 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

### Monon-Route.

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

| 11. Dezember 1892. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati „The Velvet" | *10.30 V | * 5.20 N |
| Indianapolis und Cincinnati „The Electric" | * 8.35 N | * 7.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 6.15 N |
| Lafayette und Louisville | * 8.05 N | * 8.12 V |
| Lafayette Accomodation | * 3.15 N | *10.50 V |

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

### Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York, Boston & Philadelphia Ex. | *7:45 N | *7:50 N |
| N.Y., Bost. Vest. Lim. | *2:00 N | *8:50 V |
| Lima, Marion & Columbus | §7:30 N | §6.55 N |
| Jamestown & Buffalo Vest. Lim | *2:00 N | *8:50 N |
| North Judson Accomodation | *5:15 N | *9:40 N |
| Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex. | *7:45 N | *7:50 N |

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

### Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

| Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 V | 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | * 10.10 V | * 9.30 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited | * 2.55 N | * 11.55 V |
| Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited | * 6.40 N | * 8.30 V |
| Nacht-Expreß | * 11.10 N | * 9.30 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### Wisconsin Central-Linien.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß | * 5.47 N | * 7.15 V |
| | *10.45 N | * 9.59 V |
| Ashland, Iron Towns und Duluth | * 5.47 N | * 7.15 V |
| | §10.45 N | * 9.59 V |
| Chip. Falls und Eau Claire Ex. | † 8.00 V | † 7.45 N |
| Waukesha Expreß | * 4.00 N | *11.00 V |

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

### Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

| *Täglich. §Ausgen. Sonntag. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Terre Haute und Evansville | § 8.00 V | § 7.55 N |
| Terre Haute und Evansville | *10.20 N | * 6.55 V |
| Chig. & Nashville Lim. | [illegible] | [illegible] |
| Goodland und Attica | [illegible] | [illegible] |
| Florida Limited | [illegible] | [illegible] |

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts.

[illegible]


**CALIFORNIA WINES.**

$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.

CALIFORNIA WINE VAULT, 157 5. Ave.

**Chas. Ritter, Saloon und Restaurant.**

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke. 10 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. H. PABST, Manager. 14nobw

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str. Brauerei: ... Malzhaus: 185—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 N. Indiana Str.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4043.

Preis jede Nummer ........................ 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ................ 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ........ 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ........ $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei ........ $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Die städtischen Finanzen.

Nach der von Ex-Mayor Washburne in seiner Abschieds-Botschaft gegebenen Zusammenstellung wurden von den städtischen Kassirern im verflossenen Kalenderjahre $31,863,218 vereinnahmt, in welche Summe jedoch ein Betrag von nahezu zwei Millionen eingerechnet ist, der aus dem Vorjahre erübrigt worden ist. Verausgabt wurden $30,699,176, sodaß zu Ende des Jahres der Kassenstand $1,164,042 betrug.

Diese Ziffern geben einen ungefähren Begriff von der Großartigkeit der städtischen Geschäfte. Um einen Vergleich zu geben, sei erwähnt, daß die Einkünfte Chicagos im Jahre 1892 größer waren, als die Einnahmen des ganzen Bundes — die für verkauftes Land eingenommenen Summen abgerechnet — in jedem einzelnen Jahre bis 1850, und nur um etwa $8,000,000 kleiner, als die Bundessteuer-Einnahmen im Jahre 1861, dem Jahre des Beginnes des Bürgerkrieges.

Daß Chicago alljährlich so gewaltige Summen für städtische Zwecke einnimmt und aufwenden kann, ist sehr erfreulich, denn es beweist wieder einmal, wie mächtig die jüngste der Weltstädte geworden ist. Weniger erfreulich ist aber die Thatsache, daß bei vernünftiger und ehrlicher Verwaltung die Einnahmen um ein sehr Bedeutendes größer, die Ausgaben um ebenso viel geringer sein könnten. Um ein Beispiel anzuführen, sei an die im verflossenen Jahre zu Tage gekommene schändliche Wirthschaft im Wasser-Departement erinnert. Es wurde damals festgestellt, daß durch die Unwissenheit, Faulheit und Unehrlichkeit gewisser Beamten der städtischen Kasse Hunderttausende allein an Wassertaxen entgangen sind. Und daß in sehr vielen anderen Departements bis zum heutigen Tage nicht viel bessere Zustände herrschen, ist ein Geheimniß, von dem bereits die Spatzen auf den Telegraphendrähten pfeifen. Andererseits braucht man nur das Heer von Nichtsthuern zu betrachten, das in den städtischen Amtszimmern herumlungert, um zu wissen, auf welche Weise die Ausgaben ganz erheblich beschnitten werden könnten. Freilich wird in der letzten Hinsicht in den nächsten Jahren kaum eine durchgreifende Aenderung zu erwarten sein, denn die aus den Taschen der Steuerzahler besoldeten Faulenzer bilden eine Art Janitscharen-Garde für das jeweilige Stadtoberhaupt und natürlich liegt es in dessen Interesse, diese Garde nummerisch so stark als irgend möglich zu erhalten.

Die Washburne'sche Aufstellung pro 1892 gibt leider keine Ausweise über die Details der Ausgaben und Einnahmen in den verschiedenen Departements. Wer solche erfahren will, der muß sich gedulden, bis die einzelnen Departements-Chefs ihre Berichte vorlegen. Viel von dem, was das Herz eines Bürgers dieser Stadt höher schlagen machen kann, wird indessen aller Wahrscheinlichkeit nach in diesen Berichten nicht zu finden sein.

## Die „Edeln" von Kentucky.

Es lebt in dem schönen Staate Kentucky doch noch eine gewisse Art anderes Volk als hier oben im kalten Norden und dort drüben im nüchternen Neu-England. Ein Zug der Ritterlichkeit haftet den Leutchen an, selbst solchen, die den Titel „Colonel" führen, aber leider auch oft fürchterliche Brutalität. Die „New Yorker World" war es, die kürzlich darüber einmal ein paar passende Bemerkungen fallen ließ, indem sie sagte:

„Die alte Doctrin über Faustrecht und persönlichen Angriff scheint in Kentucky, dessen Bevölkerung ihre eigenen Gesetze hat, eine wesentliche Modificirung erfahren zu haben.

Walter Wilson von der Fanny Davenport-Truppe beleidigte Frl. Sebrie von derselben Gesellschaft, indem er sagte, sie sei keine „Dame". E. W. Powell wies diese Behauptung zurück mit einer Tracht Prügel, die er Wilson verabfolgte. Ein von Wilson erwirkter Haftbefehl brachte beide Parteien vor das Polizeigericht in Louisville. Der Richter gab prompt die Entscheidung ab, Wilson habe nicht mehr erhalten als sein Recht und bedauerte, daß er nicht im Stande sei, ihn noch mehr zu bestrafen. Das war sehr ritterlich von dem Richter und man fühlt sich versucht, daraus den Schluß zu ziehen, daß die Frauen in Kentucky, wenn sie auch nicht das Stimmrecht genießen, doch stets sicher sind, Schutz zu finden, wenn sie beleidigt werden.

Aber mit der Nachricht von dieser Entscheidung kommt eine Depesche aus demselben Staate, welche erzählt, wie Mutter und Vater eines Mädchens einen jungen Mann mit geladener Pistole zwangen, ihre Tochter zu heirathen, wie dann aber die Freunde des jungen Mannes dem Brautzug auflauerten, die junge Frau und ihren Vater tödteten und die Mutter verwundeten. Aus diesen zwei Vorkommnissen mag man entnehmen, daß in Kentucky die Ritterlichkeit und die Neigung zum Schießen Hand in Hand mit einander gehen und daß die letztere sich oft stärker erweist als die erstere."

## Die Deutschen in Brasilien.

Für die Auswanderung nach Brasilien wird von gewissen Vereinen noch immer mit großer Vorliebe agitirt, obwohl es eine unleugbare Thatsache ist, daß die Fremden in jenem gelobten Lande in mancher Beziehung geradezu rechtlos dastehen. Ueber neuerdings in Curityba, der Hauptstadt des brasilianischen Staates Parana, vorgekommene Mißhandlungen Deutscher veröffentlicht die „Frankf. Ztg." einen längeren Bericht, dem wir Folgendes entnehmen.

Für den Sonntag vor Fastnacht hatten sämmtliche deutsche Vereine Maskenbälle veranstaltet, allein dies scheint dem Polizeichef von Curityba nicht gefallen zu haben. Im Salon Grummt, wo der „Handwerker-Unterstützungsverein" seinen Maskenball feierte, erschien der Polizeichef, besichtigte die Gesellschaft und verließ bald darauf das Lokal. Gleich darauf kam ein maskirter Spanier, welcher Eintritt verlangte, und obgleich der an der Kasse befindliche Gesammtvorstand erklärte, daß nur Mitgliedern oder jenen Masken der Zutritt gestattet ist, die zuvor Karten gelöst hätten, suchte sich der Spanier gewaltsam Zutritt zu verschaffen, und da ihm der Vorstand in den Weg trat, zog die Maske — ein Agent Provocateur — einen Dolch und stach damit auf ein Vorstandsmitglied, das jedoch nicht getroffen wurde. Auf dieses hin wurde der Kerl gepackt und auf das Pflaster hinausgeworfen. Um alle weiteren Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wurden die Thüren und sämmtliche Fensterläden geschlossen und für keinen Menschen mehr der Eintritt gestattet. Das Hinauswerfen dieses Mordbuben war aber das erwartete Signal zu einer unerhörten Scene. Wie auf Commando stürzte eine Anzahl Polizeisoldaten auf das Lokal und verlangten Eintritt. Da aber im Saale nach rauschender Musik getanzt wurde, so hörte es Niemand, daß es die Polizei sei, welche Einlaß begehrte. Nun wurden die an der Straße befindlichen Fenster mit dem Säbel eingeschlagen, und rücksichtslos hieben die Eingedrungenen auf Männer, Frauen und Kinder ein, so daß Blut floß. Eine Anzahl Personen wurde unter den brutalsten Mißhandlungen nach dem Gefängnisse geschleppt, und dann gingen die „Sicherheitsmänner" daran, das Lokal und Alles, was sich darin befand, zu demoliren. Die Fahne des Vereins wurde heruntergerissen, mitten im Saal flach ausgebreitet, mit Petroleum begossen und angezündet. Sämmtliche Verhafteten wurden gründlich ausgeraubt. Auf Ersuchen des deutschen Consuls, Herrn Jonge de Drusina, wurde dann Militär geschickt, um das Lokal zu besetzen. Die Entrüstung aller anständigen Menschen in Curityba über diese Vorgänge war natürlich groß. Die Deutschen hielten eine Massenversammlung, welche eine Deputation an den Gouverneur und Depeschen an den Vicepräsidenten der Republik in Rio de Janeiro sowie an den deutschen Gesandten daselbst sandte.

In ähnlicher Weise sind unlängst an verschiedenen Orten Brasiliens auch Italiener mißhandelt worden; die italienische Regierung hat inzwischen, da die Reklamation ihrer Consuln nicht den gewünschten Erfolg hatten, und die Urheber der Ausschreitungen unbestraft blieben, mit der Abberufung ihres Gesandten in Brasilien gedroht. Es ist zu hoffen, daß die deutsche Reichsregierung bei der Wahrnehmung der Interessen unserer Landsleute hinter den italienischen Behörden nicht zurücksteht.

## Lokalbericht.

### Verlangt sein Kind zurück.

Jacob Bender behauptet in einem gestern im Kreisgericht anhängig gemachten Habeas-Corpus-Gesuch, daß sein Sohn, Harry Bender, in dem Heim für Freundlose widerrechtlich zurückgehalten werde. Er verlangt dessen sofortige Freilassung. Der Vorsteher des Instituts, Herr Frank Kiß, wird für diese Handlungsweise verantwortlich gemacht. Bender führt in der Klageschrift aus, daß er bald nach dem Tode seiner Gattin seinen Sohn dem Heim für Freundlose übergeben habe, unter der Bedingung, ihn später wieder herausnehmen zu dürfen. Jetzt aber, obwohl er völlig im Stande sei, den Unterhalt für sein Kind selbst zu bestreiten, verweigere man ihm sogar den Besuch der Anstalt, und die Herausgabe seines Sohnes.

### Erschreckende Roheit.

Der 14 Jahre alte Walter Sanford gerieth am Sonntag mit einem Spielkameraden, dem No. 6450 Grove Place wohnenden William Cuningham in Streit, schlug ihn mit einer Blechkanne nieder und mißhandelte ihn so, daß Cuningham jetzt auf den Tod krank darnieder liegt. Sanford ist verhaftet worden und steht bis auf Weiteres unter $2,500 Bürgschaft.

### Beschwindelt.

Eine Anzahl Bewohner von Englewood sind in den letzten Tagen einem Schwindler, der sich E. P. White nennt, zum Opfer gefallen. White miethete Wohnungen, bezahlte mit einem gefälschten Check und ließ sich den Mehrbetrag in gangbarer Münze auszahlen. Gestern wurde White verhaftet.

### Luxus und Bequemlichkeit.

Der Diamond Special nach St. Louis.

Sie können die Fahrt nach St. Louis nicht mit mehr Bequemlichkeit und einer eleganteren Zugbeförderung machen, als wenn Sie den „Diamond Special" der Illinois Central benutzen. Abfahrt täglich um 9 Uhr Abends, hält an 22. Str., 39. Str. und der Hyde Park Station. Stadt-Ticket-Office 194 Clark Str.

a12,15,19,22

## Die Weltausstellung.

### Die Passagierbeförderung von der Van Buren Str. aus.

### Krupps Riesenkanone endlich im Jackson Park.

### Außerordentliche Vorsicht beim Plaziren des Geschützes eine Nothwendigkeit.

### Verschiedenes.

Der Viaduct, welcher in der Verlängerung der Van Buren Str. über die Geleise der Ill. Centralbahn am Seeufer gebaut wird, geht seiner Vollendung entgegen und wird am 1. Mai dem Verkehr übergeben werden.

Zur selben Zeit werden auch die Ill. Centralbahngesellschaft und die Dampfergesellschaft mit ihren Arbeiten soweit fertig sein, daß an der ununterbrochenen, möglichst direkten Verbindung mit dem Jackson Park nichts mehr fehlt. An den Viaduct schließen sich ausgedehnte Perrons in nördlicher und südlicher Richtung. Von hier aus gelangen die Passagiere auf breiten Treppen zu den Eisenbahngeleisen und direkt in die bereit stehenden Züge.

Mit dem Seeufer steht der Viaduct ebenfalls in Verbindung. Anfänglich beabsichtigte die Bahngesellschaft, den Viaduct einzuzäunen und nur ihren Passagieren zu erlauben, denselben zu benutzen, doch in Folge starker Proteste von verschiedenen Seiten wurde dieser Plan fallen gelassen. Später soll eine Verbindung zwischen der Bahngesellschaft und dem Henry Syndicat zu Stande gekommen sein, um möglicher Weise Passagiere, welche die nicht dem Syndicat gehörigen Boote benutzen wollen, von der Benutzung des Viaductes auszuschließen. Dem gegenüber hat jedoch, wie gestern berichtet wurde, Mayor Harrison Stellung genommen, indem er die Legung eines Verbindungsgeleises zwischen den Hauptgeleisen der Ill. Central-Bahn und dem Landungsplatz davon abhängig machte, daß die Passage über den Viaduct vollständig frei sein muß. Daß so etwas wie ein geheimes Einverständniß zwischen dem Syndicat und der Bahngesellschaft bestanden haben muß und noch besteht, geht aus der Thatsache hervor, daß die letztere bis jetzt die in der vorerwähnten Weise bedingte Erlaubniß zur Legung des Geleises noch nicht angenommen hat.

Während des ganzen, gestrigen Tages war eine größere Anzahl Krupp'scher Arbeiter damit beschäftigt, das vielbesprochene Riesengeschütz an Ort und Stelle zu bringen. Die Arbeit ging ungemein langsam vor sich und es werden mindestens noch drei Tage vergehen, ehe alles fertig ist.

Zunächst galt es, das Geschütz von den Geleisen an der 67. Str., nach dem dafür bestimmten Gebäude zu bringen, was im Leichenzug-Tempo vor sich ging. Im Krupp'schen Gebäude waren alle Vorbereitungen getroffen und der große Krahn, der eine Hebekraft von 85 Tonnen besitzt, stand bereit. Zweifel wurden laut, ob der Krahn auch stark genug für die zu tragende Last sein würde und der Sicherheit halber wurden noch starke Baumstämme als Stützen angebracht. Mit den Vorbereitungen für das eigentliche Abheben des Geschützes vom Wagen verging der Tag und heute Morgen wurde die Arbeit aufs Neue aufgenommen.

Die Kanone wird, sobald sie an Ort und Stelle ist, mit der Mündung nach dem See gerichtet werden. In nächster Nähe wird sich eine Collection von Stahlplatten befinden, die von Geschossen aus Kanonen kleineren Kalibers zerschmettert worden sind. Die große Platte, an welcher die Zerstörungskraft des Riesengeschützes erprobt wurde, befindet sich zur Zeit noch in South Chicago.

So viel sich bis jetzt übersehen läßt, wird die deutsche Abtheilung im Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen bei Weitem die großartigste sein; eine Thatsache, die selbst von dem voreingenommensten Amerikaner zugegeben wird. Die Produkte aus den Werken der weltbekannten Firma Gebrüder Stumm übertreffen Alles, was auf diesem Gebiet bis jetzt ausgestellt worden ist. Da ist zunächst eine Veranschaulichung der Einrichtungen in deutschländischen Gruben. Hier tritt der Unterschied zwischen dem dortigen und dem amerikanischen Bergbau scharf zu Tage. Ganz besonders sind es die Vorrichtungen zum Schutz der Arbeiter, woraus die amerikanischen Hüttenbesitzer sehr viel lernen können, und nicht minder das System des Abbauens der Kohlenflötze, im Vergleich mit welchem das amerikanische System nichts weiter als Raubbau ist.

In der Stumm'schen Abtheilung sind alle Erzeugnisse der Eisen- und Stahl-Industrie vertreten. Mächtige Pyramiden, aufgebaut von allen möglichen Artikeln dieser Branche, fesseln das Auge des Beschauers und der Sachverständige weiß nicht, was er mehr bewundern soll, die Feinheit und Eleganz der Arbeit, oder die Güte des Materials. Besonders interessant ist eine Sammlung von Stahlgespinnsten, vom haarfeinen Draht angefangen, bis zum Drahtseil von vier Zoll Durchmesser.

Heute langten mit einem Zuge der Northwestern-Bahn 100 Indianer an, welche sich während der Weltausstellung in Buffalo Bills Feldlager aufhalten werden. Mehrere bekannte Häuptlinge wie Red Cloud, Young-Man-Afraid-of-his-Horse, Two Strikes, Kicking Bear, Short Bull, No Neck und Rockly Bear begleiten die Gesellschaft.

* Mayor Harrison nahe stehende Leute erklären es für nicht unwahrscheinlich, daß Polizeichef McClaughry bis nach Schluß der Weltausstellung auf seinem Posten verbleiben werde.

## Verführte zwei Mädchen.

### Ein Haftbefehl gegen D. S. Mc Gill erwirkt.

Gestern wurde einn Haftbefehl gegen den Kutscher D. S. McGill, einen verheiratheten Mann erwirkt, der beschuldigt wird, den Ruin zweier jungen Mädchen, Namens Alice McLaughlin unnd Lizzie Commode herbeigeführt zu haben. Beide Mädchen sind die Töchter wohlhabender Farmer in Wisconsin. Vor einigen Wochen verließen sie die elterliche Wohnung, um die Weltausstellungsstadt kennen zu lernen. Hier wurden sie mit McGill bekannt und dieser wußte die jungen, unerfahrenen Mädchen zu bewegen, mit ihm zusammen zu leben. Sie wohnten eine Zeit lang über der Wirthschaft Wm. Bennets, No. 96 Peoria Str., später in dem Hause No. 214 W. Monroe Str. und zuletzt in der Wohnung von Louis Commode, No. 56 Ann Str.

McGill war schon einmal wegen eines ähnlichen Vergehens verhaftet worden. Der Tapezirer Joe Fedora von No. 57 S. Canal Str. unterschrieb in der Höhe von $2000 damals seine Bürgschaft. Dieselbe wurde von Richter Woodman angenommen, obwohl er wußte, daß dieselbe werthlos war und Fedora überhaupt kein Eigenthum besaß.

### Schuldig befunden.

Vincent Shevlin, das junge, vielversprechende Mitglied der berüchtigten Shevlin-Bande, wurde gestern Richter Tuthill unter der Anklage des Straßenraubes vorgeführt und schuldig befunden. Am Abend des 7. Februar bestieg er mit zwei anderen Mitgliedern der Bande einen Blue Island Ave.-Straßenbahnwagen und suchte den Conducteur, Thomas Gamble, um seine Einnahmen zu berauben. Der Polizist Fox sah die Räuber den Wagen verlassen und nahm ihre Verfolgung auf. Der junge Shevlin drehte sich um und feuerte einen Schuß auf den Beamten ab. Die Kugel traf ihn in die Seite, aber trotzdem gab er die Verfolgung nicht auf und es gelang ihm auch, den jungen Revolverhelden festzunehmen.

Die Vertheidigung suchte zu beweisen, daß der Knabe noch nicht 10 Jahre alt sei, die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß er bereits 12 Jahre alt ist. Er wird wahrscheinlich nach der Staats-Reformschule in Pontiac gesandt werden.

### Der Fluß gibt seine Opfer wieder.

Die Brückenwärter Fred und Henry Harris fanden gestern an der Harrison Str.-Brücke die Leiche eines Mannes im Flusse schwimmen. Der Verstorbene war allem Anscheine nach ein Jude, etwa 45 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß und wog ungefähr 200 Pfund. Er trug nur seine Unterkleider. An seiner Person wurde nichts vorgefunden, was zu seiner Identität hätte führen können. Die Leiche mußte schon längere Zeit im Flusse gelegen haben und war stark in Verwesung übergegangen. Ob hier ein Verbrechen, oder nur ein unglücklicher Zufall vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Später: Der Ertrunkene, dessen frühere Wohnung noch unbekannt ist, wurde als ein gewisser Jakob Stern identificirt.

### Ein diebischer Chinese.

In einer Wirthschaft an der Clark Str. wurde gestern der Chinese Moy Fong Jin wegen Diebstahls festgenommen. Man fand in seinen Taschen Diamanten im Werth von $90, die er am Abend zuvor aus Thalhofers Schmuckwaarenladen, No. 108 E. Van Buren Str. gestohlen hatte. Moy hatte sich den Anschein gegeben, als ob er einen Ring kaufen wollte und von den ihm zur Auswahl vorgelegten Stücken ließ ließ er dann mehrere in seinen Taschen verschwinden. Richter Lyon vertagte heute den Fall bis zum Samstag.


## Hood's ist das Beste

Das Urtheil langer Erfahrung



Mr. Grant W. Barnes

Nieren-Leiden und Herz-Beschwerden

Das folgende Zeugniß ist von Herrn Grant W. Barnes, Mitglied der Firma G. W. & A. P. Barnes, Fabrikanten und Händler in Pferde-Geschirren, Satteln, Peitschen u. s. w., zu Richford, N. Y. Herr Barnes war neun Jahre lang County-Superintendent der Armen von Tioga County:

„Richford, N. Y., den 11. Januar 1893.

„Ich und meine Frau haben mehrere Flaschen von Hoods Sarsaparilla mit befriedigendem Resultat genommen. Jahrelang hatte ich ein Nieren-Leiden und auch Herz-Beschwerden. Ich war seit Jahren nicht im Stande auf der linken Seite zu schlafen. Hood's Sarsaparilla hat mir sehr viel gutes gethan. Ich bin, Dank Hoods Sarsaparilla, frei von Nieren-Leiden und kann auf jeder Seite schlafen. Meine Frau hatte eine chronisch wunde Kehle als 20 Jahre lang. Es be-

Hood's Sarsaparilla Heilungen

lästigte sie immer mehr oder weniger, doch während der letzten 6 Monate, seitdem sie Hoods Sarsaparilla gebraucht, hatte sie keine wunde Kehle, ausgenommen ein Mal, als sie sich etwas erkältete. Wir empfehlen Hoods Sarsaparilla mit Freuden als die beste zuverlässige Medicin für das Blut und das System aufzubauen. Ich halte es für die beste Medicin im Gebrauch."
— Grant W. Barnes.

Hoods Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, fördern die Verdauung, heilen Kopfweh. Versucht eine Schachtel. 25c.


## Aus der „Gesellschaft".

### Stürmische Scenen in einem eleganten Hause.

In einer fashionablen Wohnung des Hauses No. 66 South Carpenter St. haben sich am 10. April so stürmische Familienscenen zugetragen, daß polizeiliche Intervention erforderlich wurde, und die Gerichte sich bereits mit der Angelegenheit beschäftigt haben. Die Besitzer der vornehmen Wohnung sind Herr und Frau W. F. Earl und des letzteren Tochter, Frau A. H. Pierce. Am genannten Tage kamen Vater und Tochter gemeinsam nach Hause, und da sie die Gattin und Mutter nicht anwesend wähnten, entspann sich bald ein Gespräch zwischen beiden, das für die Frau nicht gerade sehr schmeichelhaft war. Plötzlich aber öffnete sich die Thür eines Cabinets, und die erzürnte Gattin, welche offenbar Alles mit angehört hatte, stand wie eine Rachegöttin vor den Spöttern. Sie bediente sich in ihrem Zorn so starker Ausdrücke ihrer Stieftochter gegenüber, daß der Vater, welcher die Partei seiner Tochter nahm, sich thätlich an seiner besseren Ehehälfte vergriff und sie an den Haaren durch das Zimmer schleppte. In diesem interessanten Augenblicke betrat ein Polizist das Schlachtfeld, verhaftete aber in seinem Amtseifer gerade die Unrichtige, nämlich die schwer gekränkte Frau Earl, welche gestern dem Richter Blume unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt aber freigesprochen wurde. Das Zerwürfniß scheint hauptsächlich seinen Grund in dem Umstande gehabt zu haben, daß Frau Earl einen Theil ihrer eleganten Wohnung wieder vermiethete, um recht hohe Einkünfte zu erzielen, womit Vater und Tochter nicht einverstanden waren. Herr Earl betreibt ein profitables Kohlengeschäft in der Nachbarschaft des genannten Hauses. Jetzt hat Frau Earls Anwalt, Thomas K. Stewart, einen Einhaltsbefehl von Richter Collins erlangt, wodurch es Earl und seiner Tochter verboten wird, über Frau Earls Eigenthum willkürlich zu verfügen. Auch eine Ehescheidungsklage ist anhängig gemacht worden.





— heilt —
Rheumatismus,
Quetschungen,
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen,
Rückenschmerzen.




gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Packeten.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.

## Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

## Pocket Savings Banks Free.

PUT MONEY IN THE KEY HOLE

Large enough for Quarters or Dimes, call and get one at the
Prairie State Savings & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
Interest Paid on Deposits, Four interest days each year.
4% MONEY to LOAN on REAL ESTATE
On Monthly Payments at Four per cent. Other loans at reasonable rates.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
Near West Washington St.

## Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) 116bw

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION



# MILLINERY

92 STATE STR.,

Langbein's
92 State Str.

Zwischen Washington und Randolph Str.

## Das älteste und größte deutsche Putz-Waaren-Etablissement in den Vereinigten Staaten.

### Morgen: Donnerstag, Freitag und Samstag.

**Blumen.**

Forget-me-nots— werth 35c per Dutzend ........ 5c
American Beauties (Rosen) ........ 7c
Importirte Sammet- u. Seiden-Blumen, werth bis zu $2.00 ........ 59c

**Hüte.**

Feine Spitzen-Stroh-Hüte— werth 75c ........ 15c
Feinste geflechte Chip-Hüte— Das Allerneueste ........ 97c
Milan-Hüte— Blos morgen ........ 10c

## Garnirte Hüte.

Originale Musterhüte.



Ein $3.00 Garnirter Hut, morgen für $1.00

Mode-Hüte, werth $10, morgen für $3.88

Mode-Hüte, werth $12, morgen für $4.88

**CRITERION THEATER.**
Sedgwick Str., nahe Division. — Deutsches Theater.
Extra! Gastspiel von Extra!
**Therese Leithner,**
mit vollständiger, vorzüglicher Gesellschaft.
Das beste deutsche Schauspiel-Ensemble in Amerika.
Mittwoch, den 19. April:
**DIE RANTZAU.**
Donnerstag, den 20. April:
Therese Leithner als Die Jungfrau von Orleans.
☞ Keine erhöhten Preise.
Reservirte Sitze sind jetzt an der Theaterkasse, sowie in Detmers Musik-Store, Schiller-Gebäude, zu haben.

**CLARK STR.-THEATER.**
H. R. Jacobs.. Alleiniger Geschäftsführer.
Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag.
"The Clemenceau Case."
4 Alcazar Tänzer und Fräulein Georgie Bryton.
Nächste Woche: Gebrüder Bryne in "8 BELLS."


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Lulu im Alter von 8 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 21. April, vom Trauerhause, 295 Blue Island Ave. Die trauernden Eltern

August und Mary Ehlert.

Cleveland, O., Zeitungen bitte zu copiren. mido

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater Karl Brockmann, im Alter von 45 Jahren, am 17. April, um halb ein Uhr, nach kurzem Leiden selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. April, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 43 Utica Str., nahe Douglas Park, nach Waldheim.

Carolina Brockmann, Gattin.
Dora Brockmann, Mutter.
Helena Gocker, Augusta, Carolina, Töchter.
Eugen Gocker, Schwiegersohn.

### Todes-Anzeige.

Eintracht Council 41, Order Chosen Friends. Beamten und Mitgliedern obigen Councils zur Nachricht, daß Freund Jacob Hug am Mittwoch gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. April, 1 Uhr, vom Trauerhause, 1061 California Ave., nach Waldheim.

Fred. Heintz, Councilor.
Julius Torgatsch, Secretair.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Susanna am Dienstag Morgen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag mit Cars nach St. Maria-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen,

Peter und Susanna Hoff, Eltern, nebst Geschwistern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Ella im Alter von 9 Jahren am Dienstag, den 18. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. April, vom Trauerhause, 98 Edgar Str., Nachmittags 1 Uhr, nach Rose Hill.

Joseph und Ida DeFoe, Eltern.

Gestorben: Den Mitgliedern vom Zimmerschwarm Nr. 26 zur Nachricht, daß Bruder Chas. Brockmann gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich Donnerstag, den 20. April, punkt 1 Uhr, in der Halle, Ecke Waller und 12. Str., einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. — G. Golden, M.; Theo. Hagedorn, Sekr. bmi

**Carpenters Union of Chicago and Cook County.**

Branch No. 3 versammelt sich jeden Samstag Abends 8 Uhr, in Schick's Halle, 288 13. Str. Zimmerleute, welche willens sind, dieser Union beizutreten, finden an diesem Abend Aufnahme.
7a,1mfmm Der Vorstand.

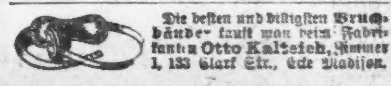

## Bar zu vergeben

für das am 4. Juni stattfindende

PIC-NIC

im Louisenhain (Altenheim.) Angebote per Keg werden nächsten Sonntag, den 23. April, Nachmittags 3 Uhr, bei H. Landwehr, 2900 Wentworth Ave., entgegengenommen. Anzahlung $100.

Das Comite der Süd- u. Westseite-Logen, O. M. P.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltzeich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.


## Mittheilung

— an —

HERRN HERMANN BOMHARD,

von Stuttgart, mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesend.

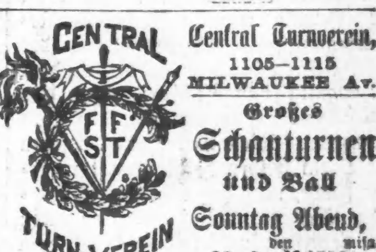
Ihre am 10. Dezember 1892 in Stuttgart kinderlos gestorbene Schwester Louise Bomhard, ledig, hat in ihrem bereits vollzogenen Testamente vom 16. April 1892 in § 2 Folgendes wörtlich verfügt:

„Meinem Bruder Hermann Bomhard, „welcher im Jahre 1848 von hier nach „Amerika gezogen und verschollen ist, vermache ich 6000 M.—Sechstausend Mark— „mit der Bestimmung, daß solche, falls sein „Aufenthalt nach meinem Tode nicht ermittelt werden kann, durch Herrn Musik-Lehrer „Wolfgang von Moegling hier unter Aufsicht der hiesigen Vormundschafts-Behörde „zu verwalten sind und — wenn der Aufenthalt meines genannten Bruders bis zum „20. September 1896 nicht bekannt wird — „alsdann an meinen Erben zurückfallen."

Die Theilungs-Behörde hat dieses Legat Ihrem Abwesenheitspfleger in öffentliche Verwaltung gegeben und zugleich beschlossen, Ihnen Kenntniß von dem Anfall des Legats zur Wahrung Ihres Anspruchs innerhalb der bestimmten Frist zu geben.

Stuttgart, den 4. März 1893.

Namens der Theilungs-Behörde,
K. Gerichts-Notariat IV.
MERZ.


Central Turnverein,
1105—1115 MILWAUKEE Av.
Großes Schauturnen und Ball
Sonntag Abend, den 23. April 1893.
Eintritt 25 Cents die Person.

Soeben erschienen.
Der Weltausstellungs-Kalender für 1893.
Ein illustrirter Wegweiser für die Ausstellung.
Sendet 6c in Postmarken für einen, an
R. van RIEMSDYK,
2939 S. Halsted Str., Chicago, Ill.

## Neuer Picnic-Platz

für Logen, Vereine, Clubs und Privat-Gesellschaften.

Wegen Daten und näherer Auskunft wende man sich an den Eigenthümer,
ANTON PREGLER,
12a,1m,mfm Irving Park, Ill.

**VARALLOS BROS.**
Mandolin-Orchester,
empfiehlt sich für Receptions, Dinners, Hochzeiten, Bankette rc., ebenfalls Violin-Musik für Bälle und Unterhaltungen. Jede gewünschte Anzahl von Musikern. Unterricht ertheilt. Nähere Auskunft auf Verlangen. mifamolm
Studio:
Suite 616, Schiller Bldg.,
103—109 Randolph Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
**Frank's Collateral Loan Bank,**
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10ung,fmm,1j

**NAEGELIS HOTEL**
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.
Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
2Mämi R. NAEGELI.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Soudan.
Chicago Opera House—Russels Comedians.
Clark Str. Theater—The Clemenceau Case.
Columbia—Americans Abroad.
Criterion—Therese Leithner (deutsche Woche.)
Grand Opera House—The Marriage Spectre
Haymarket—McKenny's Flirtations.
Haverlys Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys—Niobe.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Jack McAuliffe.

## Die Photographie im Dienste der Kriminal-Justiz.

Eine überaus interessante Sammlung von photographischen Aufnahmen hat der Chemiker Dr. Paul Jeserich zusammengestellt; es handelt sich um Aufnahmen, welche im Dienste der Kriminalistik bewerkstelligt worden sind und zur Feststellung von Verbrechern gedient haben. Einiger dieser Photographien zeigen sauerstoffhaltiges Blut, andere solches das Kohlenoxyd enthält. Von welcher Bedeutung diese Feststellungen sind, geht aus dem nachstehenden Falle hervor: In einem niedergebrannten Hause wurde eine vollständig verkohlte Leiche gefunden, deren gerichtsärztliche Oeffnung keinen Aufschluß über die Todesart brachte. Dr. Jeserich entnahm dem Herzen und der Lunge des Todten zwanzig Tropfen Blut und fand darin keine Spur von Kohlenoxyd. Er erzielte dadurch den Beweis, daß der Betreffende schon todt war, als der Brand begann, und die Untersuchung ergab jetzt, daß ein Vatermord vorlag, zu dessen Verheimlichung der Sohn zur Brandstiftung gegriffen hatte. Weitere Bilder zeigen Geld mit Blutflecken. Ein Mörder hatte zwei alte Leute erschlagen und beraubt. Die Photographie des blutigen Geldes erbrachte den Beweis der That, die der Mörder dann erst auf dem Schaffot eingestand. Ein anderes Bild zeigt die Vergrößerung von am Thatorte gefundenen Patronenhülsen und wies nach, daß ein Hauptverdächtiger diese Hülsen aus seinem Gewehr abgeschossen hatte. Eine weitere Darstellung läßt erkennen, daß die unteren Zeilen einer Urkunde später hinzugefügt wurden. In einem andern Falle wird nachgewiesen, daß außer Kurs gesetzte Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnaktien durch Entfernung des bezüglichen Vermerks wieder kursfähig gemacht wurden, indem die Randlinien mit Tusche nachgezogen waren. Ein Bild gibt einen Kassiber wieder, dessen Inhalt unleserlich war, weil er im Munde zerkaut und mit Füßen getreten worden war. Die Photographie zeigt deutlich die Worte: „Ich kann jeder Zeit einen Eid darauf ablegen, daß ich von nichts weiß, was der Hund gemacht haben will." Der Kassiber sollte einen zweiten Mitschuldigen veranlassen, dem Geständniß eines Dritten entgegenzutreten. Eine weitere Photographie stellt dar, daß ein völlig verkohlter Zettel leserlich gemacht wurde. Ferner sind gefälschte Eintragungen in ein Steuerjournal als solche kenntlich gemacht. Von besonderem Interesse ist die Photographie eines Wechsels, die deutlich zeigt, daß statt des mit den Augen wahrzunehmenden Namens Schulze ursprünglich Fabian auf dem Papier gestanden hatte. Der Thäter gab beim Anblick des Bildes die Fälschung zu. In einem anderen Falle war auf einem Wechsel aus der Zahl 1200 diejenige 20,200 gemacht worden. Auch Veränderungen auf Terminsvorladungen, Quittungen und Reversen werden durch Photographien veranschaulicht. Auf einem Bilde ist festgestellt worden, daß eine Briefmarke nach Entfernung des Poststempels „Bernstadt" zum zweiten Male benutzt wurde. Schließlich seien noch Photographien hervorgehoben, auf denen täuschend nachgemachtes Papiergeld mit Leichtigkeit als solches zu erkennen ist.

Wie aus Berlin berichtet wird, soll diese interessante Sammlung zur Weltausstellung nach Chicago gebracht werden.

Doktoren? Pah! Nehmet Beechams Pillen.

## Herzog und Somnambule.

Ein kurioser Prozeß schwebt, wie aus Paris gemeldet wird, zur Zeit vor dem dortigen Civilgericht. Es klagt der Herzog von La Rochefoucauld-Doudeauville, Abgeordneter des Sarthe-Departements und Präsident der royalistischen Rechten, gegen eine „hellsehende" Somnambule, die Frau Mongruel. Diese Dame arbeitet schon seit einem halben Jahrhundert in ihrem Fache, muß sich aber der Concurrenz jüngerer Colleginnen erwehren und veröffentlicht in ihren Circularen „lobende Zeitungsausschnitte" und Anerkennungsschreiben bekannter Persönlichkeiten, darunter auch das nachfolgende:

„Frau Mongruel, liebenswürdig und natürlich im wachenden Zustande, schien mir während ihres Schlafes von einem hervorragenden, gewissenhaften und weisen Hellblick zu sein, und ich mache mir ein Vergnügen daraus, diese Wahrheit Denen zu bezeugen, welche die Sibylle zu Rathe ziehen. La Rochefoucauld, Herzog von Doudeauville."

Der Präsident des Jockeyclubs, der für einen der ersten Vertreter der französischen Aristokratie gilt und deshalb auf andere natürliche Gaben, so die des Hellblicks im wachenden Zustande, verzichten kann, war empört über den Mißbrauch, der mit seinem Namen getrieben wurde, und bezichtigte die Somnambule der Fälschung. Allein Frau Mongruel wies das Original des Zeugnisses vor, an dessen Echtheit nicht gezweifelt werden konnte; nur das Eine hatte die hellsehende Dame weggelassen, das Datum, 16. März 1849. Der jetzige Stammherr derer von La Rochefoucauld-Doudeauville, dem das Zeugniß der Somnambule bei den Abgeordnetenwahlen schaden könnte, dringt nun darauf, daß Frau Mongruel auch das Datum veröffentliche. Die erste Kammer des Pariser Civilgerichts wird sich demnächst mit diesem merkwürdigen Prozesse zu beschäftigen haben.

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, Jakob Reises, im Alter von 51 Jahren und 2 Monaten am Dienstag Abend, um halb neun Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. April, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 1028 Noble Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Annie Reises, nebst Kinder.

## Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Finishers an Store- und Office-Fixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk, sofort. 228 E. 22. Str.

Verlangt: Ein guter Mann, um einen Flaschenbier-Wagen zu treiben. 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Painter und Calciminer. Ecke Armitage und Wilmot Ave., Rud. Gammelin. mdo

Verlangt: Ein stetiger Mann an Ripsäge. 1201 W. Superior Str.

Verlangt: Ein netter junger Mann von 16—17 Jahren, welcher am Tisch aufwarten kann. 157 E. Chicago Ave.

Verlangt: Presser an feinen Shopröcken; beste Preise bezahlt. 669 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Arbeit. 1061 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Rock- und Hosenschneider. 732 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bügler an Hosen; stetige Arbeit. 140 E. North Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider (Rockmacher). 647 Milwaukee Ave., Ecke Augusta Str. mdo

## Verlangt: Männer und Frauen.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres 35 Pearson Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin. 1932 Barry Ave., Limits-Car to Evanston Ave. —fr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn zugesichert. 469 N. Wells.

## Stellungen suchen: Frauen.

Stelle gesucht: Von einem jungen deutschen Mädchen, in einer kleinen Privatfamilie. 5401 Morgan Str.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stellung als Haushälterin in einem guten Hause, bei 2 älteren Leuten, einem Wittwer oder im Saloon. Nachzufragen 92 Larrabee Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle in einer achtbaren Familie. 16 W. Broom Str.

## Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus in der Nähe von Fabriken, gutes Geschäft. 526 S. Canal Str., oder Wacker & Birk Brewing Co. mdosf

## Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave. Ein gutes Haus für Saloon nebst Familien-Ansiedequartier, in einer der besten Lagen der Stadt, zu leichten Bedingungen, auch verbunden mit einem Stück Land für Sommer-Garten.

## Verkaufsstellen der Abendpost.

**Nordseite.**

L. Boß, 75 Clybourn Ave.
G. C. Butmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 5:0 1/2 Clark Str.
J. B. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 351 E. Division Str.
M. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. B. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

**Nordwestseite.**

F. Schmidt, 409 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 492 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
B. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. B. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
[illegible]

**Südseite.**

[illegible]

**Südwestseite.**

[illegible]

**Lake View.**

[illegible]

**Vorstädte.**

[illegible]

# Lady Kate,

**der weibliche Detektiv.**

Roman aus dem Englischen von J. von Boettcher.

(Fortsetzung.)

Als sie das Gewächshaus erreicht hatten, bemerkte Kate:

„Nun, dies ist ein seltsames Abenteuer.“

„Eine Tragödie, eine Comödie und eine Posse, Alles an einem Abende“, entgegnete der Fremde munter.

„Wann wird die Tragödie aufgeführt werden?“

„Wahrscheinlich zum Schluß.“

„Sie sind ein eigenthümlicher Mensch, aber hören Sie, wenn Sie nun entdecken sollten, daß Sie irrthümlich einer Fremden Ihr Vertrauen geschenkt haben — was dann?“

„Ich kann nicht widerrufen, was ich gesagt habe.“

„Wer soll sich zuerst demaskiren?“

„Sie.“

Kate nahm die Maske ab und zeigte ihm ihr wirklich schönes Gesicht, das jetzt durch keine Kunstmittel entstellt war.

Ihr sonderbarer Gesellschafter sah sie einen Augenblick an, während seine ganze Haltung augenscheinlich die größte Ueberraschung ausdrückte.

„Nun?“ fragte Kate. „Bin ich die wunderliche Dame aus den Anlagen von Renton Mansion?“

„Nein, Sie sind es nicht.“

„O, wie schade! Ich bin so getäuscht!“

„Getäuscht?“

„Ja, ich hoffte, daß Sie mir sagen würden, wo wir eigentlich zuletzt zusammengetroffen.“

„Wünschen Sie denn mich schon früher gekannt zu haben?“

„Sie sind ein so sonderbarer, gefühlvoller und romantischer junger Mann.“

„Ich möchte auch sagen, daß Sie eine seltsam romantische junge Dame sind.“

„Sie haben jetzt mein Gesicht gesehen.“

„Ja, ich danke Ihnen.“

„Und Sie sind überzeugt, mich nie zuvor gesehen zu haben?“

„Vollkommen.“

„Gut, dann nehmen auch Sie jetzt Ihre Maske ab.“

„Wollen Sie mich nicht meines Versprechens entbinden?“

„Weshalb sollte ich das?“

„Es wäre so pikant, das kleine Geheimniß noch eine Zeit lang aufrecht zu halten.“

„Ich muß Sie bitten, die Maske abzunehmen.“

Der junge Mann leistete ihrer Aufforderung Folge, und Kate stieß unwillkürlich einen leisen Schrei der Ueberraschung aus.

Aeußerlich ruhig, aber im Innern sichtlich erregt, sah der junge Mann Kate an.

„Spielen Sie Comödie?“ fragte er.

„Wie Sie sehen!“ erwiderte Kate, die sich schnell wieder gefaßt hatte, lachend.

„Das glaube ich nicht.“

„Was glauben Sie denn?“

„Ich glaube, daß Sie mein Gesicht schon früher gesehen haben.“

„Niemals.“

Der junge Mann hatte die Maske wieder umgebunden.

„Warum waren Sie denn so überrascht und erregt, als ich die Maske abnahm?“

„Ich hielt Sie für einen Geist.“

„Einen Geist? — Wie kommen Sie dazu?“

„Das kann ich Ihnen nicht sagen.“

„Sie müssen doch irgend einen Grund dafür haben.“

„Lassen Sie mich Ihr Gesicht nochmals sehen.“

Der junge Mann nahm die Maske wieder ab.

„O, jetzt weiß ich es!“ rief Kate rasch.

„Was wissen Sie?“

„Warum ich beim Anblick Ihres Gesichtes geglaubt habe, einen Geist zu sehen.“

„Darf ich es erfahren?“

„Gewiß, Sie gleichen dem Bildnisse eines Mannes, der schon viele, viele Jahre todt ist — hundert Jahre, so viel mir bekannt —“

„Wo sahen Sie das Porträt?“

„Bei einem Besuche, den ich auf einem alten Landsitze machte.“

„Wo war das?“

Kate nannte Renton Mansion.

„Und dort sahen Sie das Porträt eines vor hundert Jahren verstorbenen Mannes, dem ich so ähnlich sehe?“

„Ja.“

„Das ist sonderbar.“

„Ja, das ist auch sonderbar. Wie heißen Sie?“

„Arthur Everdell.“

„Ist das Ihr wahrer Name?“

„Natürlich. Welche Ursache sollte ich wohl haben, meinen Namen zu verheimlichen?“

„Hm, man kann nicht wissen.“

„Wollen wir nicht wieder in den Ballsaal zurückkehren?“

„Ja.“

Kate hatte eine merkwürdige Entdeckung gemacht.

Als Arthur Everdell seine Maske abgenommen, trug sein Gesicht dieselben Züge, wie dasjenige, welches der Spiegel in Renton Mansion wiedergegeben hatte.

Wie hatte er sein Aeußeres so verändern können? Und warum erschien er, wenn er auf einen Raub ausging, als Raymond Balfour? Denn Kate nahm an, daß er es auf einen Einbruch abgesehen habe, obgleich sie keinen Beweis dafür hatte.

Sie gingen in den Ballsaal und tanzten noch einen Tanz, nach welchem Kate die Aufforderung eines anderen jungen Herrn annahm und Everdell sich zurückzog.

Während der ganzen Dauer des Balles sah Kate ihn nicht mehr. Hatte er das Haus verlassen, war er geblieben? Sie wußte es nicht; so viel stand fest, daß er sich nicht weiter um sie kümmerte, und auch sie suchte ihn nicht auf; sie hatte genug Stoff zum Nachdenken.

Die Aehnlichkeit war festgestellt, und demzufolge auch die Identität Arthur Everdells und Randolph Cummings mit dem Manne, den sie im Spiegel gesehen. Jetzt handelte es sich nur noch um die Frage, war jene Aehnlichkeit nur eine zufällige oder war der Einbrecher wirklich Balfour Raymond?

War er Balfour Raymond, so wiesen alle Umstände darauf hin, daß er der Mörder sei. War er der Mörder, so mußte Kate ihre Pflicht erfüllen und ihr furchtbarer Traum würde zur Wirklichkeit werden.

Es blieb nun noch zu ermitteln, ob dem jungen Manne seine Stellung zu der Ermordeten bekannt gewesen. Wenn er, wie es allen Anschein hatte, den Mord begangen hatte, so mußte er auch im Besitze des Testamentes sein, hatte er aber das Testament, so wußte er auch, daß er der einzige Erbe der beträchtlichen Hinterlassenschaft war, und wenn er das wußte, warum machte er seine Ansprüche nicht geltend?

Leider lag aber in dieser letzteren Thatsache der überführendste Beweis, daß Arthur Everdell ein ruchloser, kaltblütiger Mörder war.

Als der Mörder wagte er nicht sein Eigenthum zu verlangen, aus Furcht, eine neue Untersuchung der Umstände, unter welchen Mrs. Raymond ermordet worden, herbeizuführen.

So viel Kate auch nachdachte, all' ihr Grübeln diente nur dazu, ihre Seelenangst zu vermehren.

Sie allein kannte den Erben. Ihr allein war der Mörder bekannt, und dieser Mörder war ihr Lebensretter. Ihn den Gerichten zu übergeben, hieß so viel, wie den Mann zu hängen, der sein Leben für sie gewagt.

„Was soll ich thun, was soll ich beginnen?“ war die Frage, die sich ihr immer wieder mit schmerzlicher Beharrlichkeit aufdrängte.

Spät am Abend, etwas früher, wie das Demaskiren stattfinden sollte, näherte sich ihr Mr. Denison und flüsterte ihr zu:

„Haben Sie etwas entdeckt?“

„Ich fürchte, daß mein Verdacht sich als begründet erwiesen.“

„Sollte sich wirklich ein Einbrecher unter meinen Gästen befinden?“

„Ich kann Ihnen das jetzt noch nicht sagen.“

„Warum nicht?“

„Weil ich meiner Sache noch nicht gewiß bin.“

„Wäre es nicht das Beste, die Polizei zu avertiren und das verdächtige Individuum verhaften zu lassen?“

„Und einen unnützen Scandal zu erregen?“

„Aber wir können uns doch nicht bestehlen lassen.“

„Man wird Sie nicht bestehlen.“

„Woher wissen Sie das so genau?“

„Ich habe den Einbrecher verscheucht.“

„Sie hätten ihn nicht dürfen entwischen lassen.“

„Sie vergessen, daß ich keine Beweise gegen ihn hatte.“ — — —

„Die Tragödie kommt am Schluß“, hatte Arthur Everdell in neckendem Tone gesagt, und es schien, als sollten sich seine Worte bewahrheiten. —

Kate hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen und lag wachend in ihrem Bette, noch einmal alle Einzelheiten ihres sonderbaren Abenteuers überdenkend. Sie war auf den Ball gegangen, um einen Dieb zu fangen, aber allem Anscheine nach hatte sie ihr Spiel verfehlt. Sie hatte sich vollständig angekleidet zu Bette gelegt, nur ihr Haar hatte sie aufgelöst, um den Dieb zu täuschen, und die Bettdecke bis an das Kinn hinaufgezogen. So war sie vollständig darauf vorbereitet, aufzuspringen und sich dem Einbrecher gegenüber zu stellen.

Allein die Zeit verging und kein Räuber kam.

„O Gott,“ seufzte Kate unwillkürlich, „ich wollte, daß es sich herausstellen möchte, daß er dennoch ein ehrlicher und ehrenhafter Mann ist.“

Dieser heiße, sehnliche Wunsch verrieth ihr selbst, welch' eine tiefe Theilnahme sie für Arthur Everdell empfinde. Endlich verfiel sie in einen leichten Schlaf, aus dem sie durch ein seltsam beengendes Gefühl erweckt wurde. Noch schlaftrunken, nicht recht wissend, ob sie nicht unter dem Einflusse eines beängstigenden Traumes stehe, schlug sie die Augen auf und erhielt die schreckliche Gewißheit, daß ein Raubmörder in ihr Zimmer eingedrungen war.

Der Mann hatte eine Diebslaterne so gestellt, daß ihr volles Licht auf den Toilettentisch fiel. Mit weitgeöffneten Augen starrte Kate nach dem Räuber hin, in dem sie sofort den Mann erkannte, mit dem sie das sonderbare Gespräch im Wintergarten geführt hatte. Eine namenlose Angst ergriff sie, jede Hoffnung war aus ihrem Herzen verbannt. Jener Mann war nicht allein ein Dieb, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach ein blutbefleckter, herzloser Mörder.

Der Elende stand vor dem Spiegel, den Rücken dem Bette zugekehrt, in welchem sie lag, und Kate konnte im Spiegel sehen, daß sein Gesicht mit einer Maske bedeckt war.

Sie war ein kühnes Weib und machte eine Bewegung sich aufzurichten, aber in demselben Augenblick gewahrte sie, daß der Dieb sich umdrehte, sie blieb also ruhig liegen und stellte sich schlafend, die Augen eben nur weit genug öffnend, um seine Bewegungen beobachten zu können.

Auf den Zehen schleichend, näherte er sich ihrem Bette. Kate lag, als sei sie im tiefsten Schlafe. Der Räuber beugte sich über sie, sie fühlte seinen Athem in ihrem Gesichte. Schnell wie der Blitz streckte sie die Hand aus und riß ihm die Maske ab, in demselben Augenblicke aber hatte er ein Messer gezogen und hielt es ihr an die Kehle.

„Rühren Sie sich nicht und schreien Sie nicht, oder Sie sind des Todes.“

(Fortsetzung folgt.)





**Wenn das Essen**

euch beschwerlich wird, Verdaulichkeit ungenügend, Schlaf eine Unmöglichkeit, und Appetitlosigkeit sich einstellt, so gebraucht sofort den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt. Derselbe wirkt kräftigend auf den ganzen Organismus und wird gegen Dyspepsia, Magenleiden, Schwäche, Husten und Erkältungen von allen Aerzten empfohlen. Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hat die Unterschrift von „Johann Hoff“ auf dem Halse einer jeden Flasche. Nehmt keine der werthlosen Nachahmungen. Eisner & Mendelson Co., Agenten und Importäre von Mineral-Wassern, 6 Barclay Str., New York.

Gebrauche die ächten **Johann Hoff'schen Malz-Bonbons** für Halsleiden, Heiserkeit und Erkältungen.

**Die Johann Hoff'sche Malz-Chocolade** ist anerkannt als das beste Nährmittel für Kinder und Reconvaleszenten.

Angenehmes, kräftigendes Frühstück.



# Um Skropheln

aus dem Körper

# zu vertreiben,

nimm

# Ayer's Sarsaparilla

das beste Mittel zur Blutreinigung und Stärkung.

**Heilt Andere, wird dich heilen.**


### Arbeiterschutz nach Deutschlands Beispiel.

Die deutsche Reichsregierung wird, wie in der „Abendpost“ bereits berichtet wurde, in der deutschen Abtheilung auf der Columbischen Ausstellung durch ausführliche Tabellen das System und die Erfolge ihrer Spezialpolitik bezüglich der Arbeiter-Unterstützung vorführen. Dasselbe ist mit deutscher Gründlichkeit in ein umfassendes System gebracht worden, welches die Aufmerksamkeit und das Studium desselben allen Regierungen und allen Nationen empfiehlt.

Der bekannte Reformer Mr. H. Carey Lea hat in einem in einer amerikanischen Wochenschrift veröffentlichten „Offenen Brief“ demselben eine ausführliche anerkennende Besprechung gewidmet. Die Arbeiter-Unterstützung in Deutschland bezieht sich auf Pensionirung von Altersschwachen und Invaliden und auf Beihilfe für Kranke, wozu die Arbeiter, die Arbeitgeber und die Regierung ihre Beiträge leisten, welche vom Gesetz für alle einzelnen Fälle auf das Genaueste geregelt sind.

Zugleich aber hat auch das Gesetz für ausreichenden Schutz der Arbeiter bei vielen mehr oder minder gesundheitsschädlichen oder gefährlichen Arbeiten gesorgt. Herr Lea macht besonders darauf aufmerksam, daß viele Arbeitgeber freiwillig ihren Arbeitern mit Lieferung billiger Lebensmittel, die sie im Großen ankauften, zu Hilfe kommen. Darüber bringen die Regierungsberichte von 1890 sehr interessante Aufschlüsse.

Im Düsseldorfer Distrikt haben 42 Industrie-Firmen auf diese Weise für ihre Arbeiter gesorgt, indem sie an dieselben 5 bis 6 Millionen Pfund Lebensmittel zum Engrospreise abließen; 55 Firmen erwarben für ihre Arbeiter 12,000 Tonnen Kohlen zu billigen Preisen. Andere große Geschäfte, z. B. in Baden und Mansfield, verkaufen an ihre Arbeiter billige Lebensmittel mit eigenem Verlust. Der berühmte „Kanonenkönig“ Krupp verfährt in derselben Weise und hat außerdem für seine Arbeiter 3677 Familienhäuser und fünf große Gebäude für 2000 bis 3000 Personen gebaut, in welchem die Miethe äußerst gering ist.

Herr Lea hebt hervor, daß diese Schrite dahier umsomehr zur Nacheiferung auffordern, als bei uns der Unterschied zwischen Engros- oder Wholesale- und Einzel- oder Retail-Preisen viel größer ist, wie drüben. Er hebt ferner hervor, welche Vorzüge diese Art der Lieferung von Lebensmitteln u. s. w. an die Arbeiter vor dem schändlichen Truck-System (dem „pluck- me store system“, nennt er es) hat, das leider in unseren Eisen- und Kohlen-Regionen daheim ist.

In vielen Industriezweigen ist die Arbeit leider mit manchen Gefahren für die Gesundheit und das Leben der Arbeiter begleitet. Da der Schutz dagegen Geld kostet, und dadurch die Herstellungskosten vermehrt, mußte die Abneigung vieler Fabrikanten gegen deren Einführung durch das Gesetz überwunden werden. Deshalb wurde in Deutschland durch Commissionen eine allgemeine Inspection aller gefahrvollen Industrie-Arbeiten vorgenommen, womit das Reich in 51 Distrikte eingetheilt, und für jeden ein sachverständiger Inspector angestellt wurde. Dieser hat die Controlle über den nöthigen Arbeiterschutz in allen Fabriken, und conferirt darüber mit den Arbeitgebern und Arbeitern.

In Elsaß-Lothringen z. B. wurden 663 Fabriken inspicirt, wovon 286 nicht gehörig ventilirt waren, 209 derselben waren Webereien. Die Folge war die Einführung der gehörigen Ventilation und Verbesserung der Atmosphäre durch Einführung der elektrischen Beleuchtung. In den Spiegelfabriken hat man es dahin gebracht, daß statt des Quecksilbers nur Silber gebraucht wird. In der großen Spiegelfabrik, die stark nach Amerika ausführt, hatte man 4074 Vergiftungsfälle der Arbeiter durch Quecksilber, im Anfang 1890 kamen nur 148 vor, und seit dem Mai desselben Jahres gar keine mehr.

In den Chromfabriken brachte man durch bessere Arbeitsmethoden die Erkrankungen auf den vierten Theil; in den Bleiwerken zu Tarnowitz bei Oppeln wurden durch hohe Schornsteine und Ventilatoren die tödtlichen Gase abgeleitet, und ebenso ward bei der Fabrikation der Phosphor-Hölzchen die Zahl der Erkrankungen der Arbeiter außerordentlich vermindert. Dasselbe gilt von der Fabrikation von animalischem Dünger.

Gegen die Verseuchung der Gewässer durch Abflüsse aus den Fabriken, namentlich durch Chemikalien, wodurch die Fische getödtet und die Wasser untrinkbar werden, ist in Deutschland sehr viel geschehen. Die Abflüsse von Runkelrübenzucker-Fabriken, von denen einzelne ungeheure Massen liefern, (eine zu Strobenz 70,000 Tonnen jährlich, mit einem Abfluß an 1000 Gallonen verseuchtem Wasser in der Minute) werden durch Chemikalien völlig gereinigt und geruchlos. Anderswo leitet man Abflüsse von Fabriken zur Düngung auf benachbarte Felder, oder macht ganze Strecken damit fruchtbar, wie z. B. die bekannten Rieselfelder zu Berlin.

Ganz dieselben Schutzvorkehrungen für die Arbeiter solcher Fabriken und auch des Publikums bedürfen wir auch hier, sagt Herr Lea, worin Jeder mit ihm einstimmen wird. Bauarbeiter, Feldarbeiter und überhaupt alle Arbeiter im Freien, bedürfen weniger Schutz gegen Krankheit und Lebensgefahren, als der Arbeiter unserer Fabriken. Wenn die öffentliche Meinung sich entschieden dafür ausspricht, wird es auch nicht an der ausreichenden Gesetzgebung dafür fehlen.

Herr Lea führt einzelne Beispiele von hiesigen Fabriken an, in welchen zum Schutz der Gesundheit der Arbeiter Nichts oder doch nicht genug geschieht, wie er sich durch eigene Anschauung überzeugt hat. In manchen Webereien ist die Ventilation eine außerordentlich schlechte, und zwar absichtlich, weil die Arbeit besser in einer heißen als feuchten Luft ausfalle.

Die Beseitigung dieser Mißstände und eine Nachahmung der deutschen Schutz-Gesetzgebung ist in unserm Lande nicht so leicht, meint Herr Lea. Die Bundesregierung hat in dieser Frage keine Macht, sie muß von den einzelnen Staaten gelöst werden, und ein einzelner Staat wird vielleicht durch den Widerstand der Fabrikanten daran verhindert, wenn sie mit einer Verlegung ihrer Fabriken nach anderen Staaten drohen.

Aber trotz alledem muß man doch annehmen, daß die Stimme der Gerechtigkeit überall zu solchen allgemeinen Schutzgesetzen mahnen und führen müsse, ebenso wie Pennsylvanien z. B. Schutzgesetze für seine Bergleute hat, und wie der Congreß den Schutz der Eisenbahn-Angestellten gegen das alte gefahrvolle Verkoppelungs - System diktirt hat.




**Zu Hülfe!** möchte oft die Frau rufen, welche an Schwäche und Erschöpfung oder an peinigenden Schmerzen leidet. Und jeder so leidenden Frau wird Hülfe garantirt durch Dr. Pierce's Favorite Prescription. Für junge, eben dem Backfisch-Alter entwachsende Mädchen, für Frauen, welche vor dem kritischen Wendepunkt ihres Lebens stehen, für Frauen, welche ihrer Entbindung entgegensehen, für stillende Mütter, für jede Frau, welche körperlich „heruntergekommen“ oder überarbeitet ist, ist es eine Arznei, welche aufbaut, kräftigt und regulirt, einerlei, wie der Zustand der Leidenden sei.

Es ist ein stärkendes, restaurirendes Stimulanzmittel, welches das Nervensystem stählt und beruhigt, und die einzige garantirte Medizin für Frauenleiden und Schwäche - Zustände. Gegen periodische Schmerzen, das „niederziehende Gefühl“, Vereiterung, Entzündung und jede andere derartige Heimsuchung ist es ein unfehlbares Mittel. In jedem Falle, in dem es nicht hilft oder heilt, erhält die Käuferin ihr Geld zurück.

# Der Wasserdoktor

**(Dr. GRAHAM)**

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

**Sieben Lieblings-Medikamenten.**

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

**Office: 363 S. State Str.,** eine Treppe hoch.

**CHICAGO, - - - - - ILL.**

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

**Dr. ERNST PFENNIG**
Praktischer Zahnarzt,
**18 Clybourn Ave.**

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 2no.mifrmo.1i

**Dr. KUEHN,**

früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt: für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Office: 78 State Str., Zimmer 29.
Office-Stunden: 3—7. 21b,6m,mfm

**Dr. A. ROSENBERG**

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.




**Wir sind die Leute!! Und das Volk ist mit uns!**

**The People's Dental Parlors.**

Zähne mit und ohne Platten. Kein Gas. Keine Schmerzen.



THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS. 363 State Str., südöstl. Ecke Harrison Str.

[illegible]

# Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Madras-Behandlung.

**Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.**

[illegible]

Auch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

**Dr. Hans Treskow,**
822 Broadway, New York, N. Y.

**Einzig ächter**

# J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee

Zum Reinigen des Blutes.

[illegible]

Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und Generalagent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster.

# Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

[illegible]

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

# Private, Chronische und Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten

[illegible]

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

# KING Medical Institut,

No. 458 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Chicago, Ills.

[illegible]

**KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE.**

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

**Dr. H. EHRLICH,** Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

[illegible]



**Eye and Ear Dispensary.**

[illegible]

**Dr. H. C. WELCKER,** Augen- und Ohren-Arzt,

[illegible]

**Dr. GOODMAN,** Zahnarzt,

[illegible]

**Schmitz's Geheim-Mittel**

[illegible]

**E. A. SCHMITZ,** 125 & 127 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

# WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

[illegible]

# Brüche

dauernd geheilt,



Keine Operation.

[illegible]

# Brüche geheilt!

[illegible]

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12 St., New York.

**DR. J. N. RANCER,**

[illegible]

1108 Masonic Temple.

### Molokai, die Insel der Aussätzigen.

Das neuerdings vielerwähnte polynesische Königreich Hawaii besitzt eine Eigenthümlichkeit, die ebenso bemerkenswerth wie furchtbar ist. Eine der acht Inseln, aus denen es besteht, dient ausschließlich dem Aufenthalte von Aussätzigen, die dorthin verbannt werden, um ohne Gefahr für die Mitwelt ihre Tage zu beschließen.—Der Aussatz, dieselbe entsetzliche Krankheit, welche in der Bibel so oft erwähnt wird, ist gegen Ende der vierziger Jahre von China aus auf Hawaii eingeschleppt worden und hat sich hier mit entsetzlicher Schnelligkeit unter den Eingeborenen verbreitet. Es wird behauptet, daß eine Pockenepidemie zu dieser Verbreitung besonders beigetragen habe, indem bei den dagegen vorgenommenen Impfungen Lymphe eines Assätzigen unvorsichtigerweise verwendet worden sei. Sicher ist jedenfalls, daß bald auf allen Inseln Fälle der schrecklichen Krankheit vorkamen und die Regierung sich schließlich gezwungen sah, Schritte dagegen zu thun. Sie griff zu einer radicalen Maßregel und ordnete 1865 Ueberführung aller vom Aussatz befallenen Personen nach der 80,000 Ha großen Insel Molokai an. Es war nicht leicht, das Gesetz durchzuführen, denn die kurzsichtigen Eingeborenen widersetzten sich ihm sogar mit Gewalt und verbargen die Kranken in den Bergen. Man mußte daher förmliche Menschenjagden in Scene setzen. Aber schließlich siegten die Behörden, und man konnte nach und nach gegen 800 Kranke nach Molokai schaffen. Im Jahre 1873 begab sich der französische Missionär Pater Damien, welcher schon Jahre lang in Hawaii thätig gewesen war und Sprache und Sitten der Eingeborenen auf's genaueste kannte, nach der Ansiedlung der Aussätzigen, um ihnen durch die Tröstungen der Religion ihr schweres Loos zu erleichtern. Pater Damien war damals nur 33 Jahre alt und besaß eine kräftige Constitution und ein heiteres Gemüth. Er ging freiwillig als einziger Europäer in diese Verbannung nur aus Liebe zu seinen Mitmenschen, trotzdem er kaum einen Zweifel hegen konnte, daß er selbst dem Aussatz zum Opfer fallen werde.

Als der Missionär nach Molokai kam, sah es dort sehr traurig aus. Die Aussätzigen waren zu ihrem Unterhalt auf eigenen Ackerbau angewiesen, wozu ihnen Kraft und Geschick fehlte. Nur die Allerschwächsten erhielten Lebensmittel vom Staate. Pater Damien griff hier sofort ein. Er weckte Mitgefühl für die Verbannten in Hawaii, wie in der ganzen Welt, zugleich pflegte er die Kranken, nahm sich der Waisen an und lehrte die Leute, sich ordentliche Häuser zu bauen und nützlich zu beschäftigen. Bald kam Hilfe von allen Seiten, es wurde ein Arzt für theures Geld engagirt und Krankenschwestern übernahmen die Pflege der Leidenden. Nach 11 Jahren zeigte sich der Aussatz auch bei dem heldenmüthigen Pater Damien. Aber er setzte sein Samariterwerk ohne Unterbrechung fort bis zu seinem Tode, der 1889 erfolgte und die Theilnahme der ganzen Welt erregte. Ein junger Geistlicher, Pater Vandelin, ist an seine Stelle getreten, auch er hat sich freiwillig zur Uebernahme dieses Postens des Todes entschlossen, und wie er hatten sich alle Mitglieder der französischen Mission in Hawaii nach dem Tode Pater Damiens bedingungslos dem Bischof in Honolulu für die Mission bei den Aussätzigen zur Verfügung gestellt!

Wie es heut zu Tage auf Molokai, hauptsächlich Dank den Bemühungen der heldenmüthigen Missionäre aussieht, davon giebt der französische Reisende G. Sauvin, welcher die Insel besucht hat, ein sehr anschauliches Bild. Nach seiner Schilderung befindet sich die Niederlassung der Aussätzigen auf einem durch schroffe Berge von andern Gebieten abgesonderten Theile Molokais. Die Kranken wohnen auf dem 12 Qkm. großen Terrain zerstreut in freundlichen, von Gärten umgebenen Häusern, welche zwei Dörfer bilden. Es giebt ein großes Hospital, Schulen und ein ausgedehntes Asyl für aussätzige junge Mädchen, welches ein reicher Bankier gestiftet hat. Die stattliche Kirche der Niederlassung ist vom Pater Damien mit Hilfe der Kranken gebaut worden. Die Zahl der Aussätzigen in Molokai beläuft sich gegenwärtig auf etwa 1200, von denen Männer den größeren Theil bilden. Mit Ausnahme von 12 Weißen und 25 Chinesen sind die Kranken alle Eingeborene oder Mischblütige. Das Verwaltungspersonal besteht aus zwölf Weißen: Beamten, Priestern, Arzt und Schwestern. Ihnen zur Seite stehen 186 eingeborene gesunde Personen, Angehörige von Aussätzigen. Der Unterhalt der Leute erfolgt fast ganz aus öffentlichen Mitteln. Jeder erwachsene Kranke kostet den Staat jährlich etwa 435 Fr. Sie arbeiten sehr wenig, beschäftigen sich höchstens mit ihrem Garten und verbringen die Zeit mit Plaudern und besonders mit Spazierritten. Für letzteren Zweck werden etwa 800 Pferde gehalten. Die religiösen Uebungen bilden die Hauptzerstreuung.

Obwohl die Zahl der Todesfälle in Molokai jährlich nur etwa 13 Procent beträgt, ist der Aussatz wohl die entsetzlichste Krankheit, welche existirt. Sie zeigt sich gewöhnlich zuerst an Gesicht und Händen, welche sie allmählich mit großen offenen Wunden bedeckt. Ohren und Nase werden verzehrt, dann faulen nach und nach die Extremitäten ab. Der Anblick dieser Schaar von Kranken ist daher fürchterlich und macht einen geradezu unauslöschlichen Eindruck. Dabei weiß man noch heute nicht, wie das Uebel eigentlich entsteht, ob es ansteckend, erblich und irgendwie heilbar ist. Das einzige Mittel, was bisher gelegentlich den Lauf der Krankheit aufgehalten hat, war peinlichste Sauberkeit und eine gewisse innere Behandlung. Aber auf Molokai ist nur sehr selten ein Kranker zur strengen Innehaltung der Kur zu bewegen, denn diese Eingeborenen sind höchst sorglos und leichtsinnig und leben einfach in den Tag hinein. Wie sich die Krankheit eigentlich verbreitet, ist ganz ungewiß. Fremde, die nur kurze Zeit auf Hawaii gelebt haben und mit den Eingeborenen nicht in direkte Beziehungen getreten sind, sind nie vom Aussatz befallen worden. Aber es gibt Weiße und Eingeborene, die täglich im Verkehr mit Aussätzigen leben, ohne zu erkranken.

So lebt auf Molokai eine Frau, welche seit 17 Jahren die Wäsche im Hospital besorgt und zwei Mal mit einem Aussätzigen verheirathet war. Ein Eingeborener hat vier aussätzige Frauen gehabt und besitzt von jeder aussätzige Kinder, ohne selbst von der Krankheit befallen worden zu sein. Es gibt auch aussätzige Eltern, welche vollständig gesunde Kinder erzeugt haben. Man hat wiederholt das Eheverbot für Aussätzige in Erwägung gezogen. Aber abgesehen davon, daß man beide Geschlechter räumlich streng sondern müßte, nimmt man an der Grausamkeit Anstoß, die darin läge, Ehepaare bei Ausbruch des Uebels zu trennen und die Unglücklichen für den Rest ihres traurigen Daseins auch noch zur Einsamkeit zu verdammen.

Ob es der ärztlichen Kunst je gelingen wird, ein Heilmittel gegen dieses furchtbare Leiden zu finden, wer weiß es? Die deutsche Wissenschaft hat sich in den letzten Jahren der Sache angenommen und studirt den Aussatz, doch bisher auch ohne positiven Erfolg. Es wäre aber um so wichtiger, diesem geheimnißvollen Uebel, welches eine Zeit lang aus der Welt geschwunden zu sein schien, nunmehr aber wieder auftritt, auf den Grund zu kommen, da es gar nicht ausgeschlossen ist, daß es bei der Häufigkeit und Schnelligkeit der heutigen Verbindungen zwischen den Welttheilen auch in Europa eingeschleppt wird.

### Humoristisches.

— „Hast Du den Kahlkopf von Deinem Vater, Braun?" — „Nein, mein Vater hat nie mehr als einen Kahlkopf gehabt und den hat er noch."

— Tante (zu ihrer kleinen Nichte, die bei ihr zu Besuch ist): „Was trinkt Ihr zu Hause beim Abendessen?" — Die Kleine: „Der Papa trinkt Thee, Mama Thee mit heißem Wasser darin und ich heißes Wasser mit Thee darin."

— Rosenmüller: „Die Beiden heirathen also? Ich habe gar nicht gewußt, daß sie verlobt sind." — Finke: „Ja, wissen Sie, weil jetzt so viele Verlobungen gebrochen werden, haben Sie es für besser erachtet, lieber gleich zu heirathen."

— Gatte (zu seiner Frau): „Seit fünf Jahren schon hast Du mir immer Vorwürfe darüber gemacht, daß Du Dich nicht so elegant kleiden könntest wie unsere Nachbarin Frau Steiger!" — Gattin: „Nun, und?" — Gatte: „Nun, ihr Mann kann seine Schulden nicht bezahlen und er ist bankerott!" — Gattin: „Ist er Dir vielleicht etwas schuldig?" — Gatte: „Nein!" — Gattin: „Nun, dann seh' ich auch nicht ein, was das mit meiner Garderobe zu thun hat!"


### Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtilchen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

### Verlegung des Bahnhofs.

Von Donnerstag, den 20. April 1893 an, werden sämmtliche Passagier-Züge der Nickel Plate-Bahn, New York, Chicago & St. Louis R. R., ankommen und abfahren von dem neuen Personen-Bahnhof, welcher kürzlich an dem Viadukt der zwölften Straße, Ecke von Clark Str., errichtet wurde. Tickets nach allen Punkten des Ostens zu niedrigsten Raten. Reisegepäck befördert bis zum Bestimmungsort. Baggagerooms und Bahnhof zu jeder Zeit offen. City Ticket Office 199 Clark Str. Plätze in Schlafwagen für spätere Daten reservirt. b20a

### Treffen Sie Ihre Auswahl.

Natürlich gehen Sie nach Chicago diesen Sommer. Die Nickel Plate-Bahn wird täglich drei vollständig ausgerüstete Züge nach der Weltausstellungsstadt abgehen lassen. Oder sollten Geschäfte oder Vergnügen Sie nach dem Osten statt nach dem Westen rufen, können Sie ebenfalls zwischen den drei Zügen wählen. 2

### Voller Gefahren

sind die Störungen, welche mit anscheinend unbedeutender Unthätigkeit der Nieren oder der Blase beginnend, mit der Bright'schen Nierenkrankheit, Zuckerruhr oder Blasenverhärtung endigen. Die beiden ersteren unterbrechen nicht allein die Funktionen der Harnorgane, sondern zerstören deren Struktur eben so sicher wie die Lungenschwindsucht die Lungen ruinirt. Hostetters Magenbitters ist ein ausgezeichnetes harntreibendes Mittel, das die Thätigkeit der Harnorgane befördert ohne letztere zu reizen; dadurch bewirkt es die Vermeidung von Erkrankungen derselben, die so leicht ein übles Ende nehmen. Die Entfernung von Unreinigkeiten aus dem Blute, welche Aufgabe den Nieren obliegt, und welche diese in gesundem Zustande auch erfüllen, in krankhaftem aber nicht, ist eine andere wohlthätige Wirkung dieses unvergleichlichen nach medizinischen Grundsätzen präparirten Stimulanz- und Blutreinigungsmittels. Gleichzeitig wirkt es in allen Fällen kräftigend und die Verdauung stärkend, kurirt malariaartige Krankheiten und beseitigt Leberleiden und Verstopfung.





Südwest-Ecke
STATE & MONROE STR.

# Der Columbus

## offerirt morgen, Donnerstag, folgende spezielle Bargains:

### SEIDE.

100 Stücke Farbige India-Seide, Per Yard .......... 20c

75 Stücke Fancy-India-Kleiderseide, Per Yard .......... 25c

150 Stücke Fancygeblümte Kleiderseide Extra-Qualität, per Yd. 39c

100 Stück, feine Qual. Eleg. China Kleiderseide Per Yard .......... 59c

50 Stücke Farbige Bengalinseide, Per Yard .......... 59c

10 Stücke schwarz. Satin-Rhadame Per Yard .......... 59c

60 Stücke schwarzer und farbiger Sammet Per Yard .......... 75c

### Kleiderstoffe.

2,500 Yard dopelbreite Cashmeres, per Yard .......... 10c

5,000 Yard wollene Kleiderstoffe, Bedford Cord, Diagonals, Stripes, und Changeable Twills, Whipcords etc. Werth 40c; per Yard 25c

150 Stücke 36-Inch 2-farbige Novitäten, Werth 50c; per Yard 29c

175 Stücke woll. Crepons, wollene Brocades, Changirend gestreifte und gepunktet Werth 65c, — per Yard ...... 39c

90 Stücke 38zöll. Fancy Diagonal-Kleiderstoffe, einfach und changirend — 40 Stücke ganz-wollene Check-Kleiderstoffe, werth 75c, — per Yard .......... 49c

**Combinationsverkauf.**

300 Stücke ganz-wollene Biarritz-Cords, ganzwollene Crepons, ganz-wollene Henriettas, ganz-wollene Serges, ganz-wollene Cheviots— schwarz und farbig—werth $1, per Yard .......... 59c

### SILBERWAAREN

Jeder unten angeführte Artikel ist vom besten Material gemacht und positiv doppelt so viel werth, als wir dafür verlangen

Beste dreifach plattirte silberne Eßlöffel, Gabel, Messer, Zuckerbehälter, Buttermesser, Butterteller, Serviettenringe, Pfeffer- und Salzbehälter, 10c werth 25c.

Bester dreifach plattirt. Silberner Kuchenkorb, Hübsch gravirt werth $5.00— $1.50

Dreifach plattirte silberne Butter-Dose, werth $5.00— $1.50

Dreifach plattirter silberner Syruptopf, werth $2.75, $1.39

2000 dreifach platt. silberne Theelöffel, werth 25c, das Stück 5c

### Wasch-Stoffe.

**Leinen und Domestics.**

Echtfarbige Challies,— Hübsche Effekte, ganz neu, werth 10c, per Yard ...... 5c

Kleider-Ginghams, Gestreift und Plaids, überall für 12½c verkauft, per Yard .......... 8½c

Changirende Sateens, Exclusive Moden, wirklicher Werth 20c, per Yard 12½c

Bedruckte Cashmeres, Neue und prachtvolle Moden — heller und dunkler Grund, werth 25c, per Yd. 15c

Bedruckte Pongee, Alle neuen Farben, prachtvolle Muster, werth 25c — per Yard .......... 15c

60-zöll. Satin-Damast, gebleicht, werth 75c — per Yard .......... 49c

8-4 oder 72-zöll. Betttücher-Zeug, beste Sorte, werth 22c, per Yard ...... 16c

### Waists.

**Ihre Auswahl von Folgendem:**

Einfarbige Henrietta, Cashmere, einfarbiger Sateen, Flanell und Waists, in allen Farben u. Größen 37c

Polka Dot Sateen Waists, Jarbeau Front, in blau und schwarz .......... 37c

### Wrappers.

Bedford Cord, Challies und Chambray Thee Gowns, hübsche Muster, unsere $4.00 Waaren ..... $1.98

### Kleider, Hüte, Kappen

Es ist eine absolute Thatsache, daß Sie wenigstens 25 Procent sparen können, wenn Sie Ihre Kleidung von uns kaufen. Wir kaufen in großen Quantitäten für Baargeld und das erklärt es.

**Eine spezielle Offerte machen wir für diese Woche.**

Partie 3146. Doppelknöpfige schwarz- u. weißgemischte schottische Tweed-Anzüge für Knaben, 4–14 Jahre. Unzweifelhaft die haltbarsten Anzüge, die gemacht werden. Ueberall für $4 verkauft, für diesen Verkauf $1.98

Partie 1000. Feinste Qualität rein wollener Cheviot und Cassemir-Anzüge für Knaben, 4—14 Jahre, reg. Preis $7, für diesen Verkauf .......... $3.98

1000 Matrosen-Anzüge für Knaben, elegant bestickt, reichlich $2.50 werth, für diesen Verkauf .......... $1.29

500 lange Hosen-Anzüge für Knaben, 12—19 Jahre, alle Farben, durchaus ganz Wolle, einfache oder doppelte Knöpfreihe, regulärer Preis $12; für diesen Verkauf nur $7.50

**Spezial-Verkauf von Männer-Hosen.**

Spezialverkauf von Männer-Hosen, 1000 Paar durchaus rein wollene Cheviot-Hosen in allen Schattirungen, ebenfalls das echte blaue Yachttuch, reg. Preis $5, für diesen Verkauf .......... $2.98

**Spezial-Verkauf von Männer-Anzügen.**

2000 Frühjahrs-Anzüge für Männer, erster Klasse, in allen Farben, ebenso blaue und schwarze Cheviots, mit einfachen und doppelten Knopfreihen, in Frock-Facon, einige davon bis $18 werth; für diesen Verkauf $9.98

**Spezialverkauf von Männer-Frühjahrs-Ueberziehern.**

710 Ueberzieher von importirtem Melton, schottischen Cheviots, englischen Worsteds, so gut wie nach Maß gemacht, einige davon wurden für $15 verkauft; positiv nur für diesen Verkauf .......... $9.98

**Spezial-Verkauf von Knaben-Waists.**

1000 Dutzend frazösischer Percale Waists, zu .......... 19c

50 Dutzend elegante Fountleroi Blousen für Kinder, werth $1.00, nur für morgen .......... 69c

### GARDINEN.

Specieller Gardinenverkauf—Donnerstag, Freitag und Samstag.

10,000 Yds. Scotch Scrim, hübsch geblümt, echtfarbig, völlig 10c werth, für diese Woche, die Yard .......... 5c

20,000 Yds. geblümter schweizer Muslin, weich und reiche Farben, regulärer Preis 12c, für diesen Verkauf .......... 6c

Gerade erhalten per Dampfer „Remlona": 2500 Paar erster Klasse Nottingham Spitzen-Gardinen, reguläre Größen, völlig besetzt, billig zu $2, werden verkauft diese ganze Woche zu 89c

2500 Paar erster Klasse Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, 54 Zoll breit, in reichen Scroll und antiken Mustern, kein Geschäft verkauft sie unter $4, unser Spezialpreis .......... $1.98

1000 Paar hoch künstlerische schweizer und Caledonia Mash Gardinen, dies sind unzweifelhaft die besten Vorhänge, die gemacht werden, sehen so gut aus und sind so dauerhaft wie irgend welche $20 Gardinen. Dieselben sind völlig $7.50 werth. Unser Specialpreis .......... $3.98

**Bargain-Verkauf in Chenille-Vorhängen.**

Bargain-Verkauf in Chenille Vorhängen, kein Schund, keine alte Waare, keine Ladenhüter, sondern die feinsten, zuverlässigsten Vorhänge im Markte.

Fragt die Verkäufer nach Partie 151, alle Farben, einfarbig oder bunt, extra breit, doppelte Franzen, völlig $10 werth, für diesen Verkauf .. $5.00

The Columbus — Südwest-Ecke State & Monroe Str. — The Columbus



Etablirt 1857.

**JULIUS BAUER & Co. PIANO Fabrikanten.**

Größte Auswahl! Niedrigste Preise! Günstigste Bedingungen!

Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen. — Reparaturen sorgfältig und billig ausgeführt.

226 & 228 Wabash Ave., nahe Jackson Str. mifabb

**Passage - Scheine im Zwischendeck**

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche Reichs-Post unsere Specialität.

**C. B. Richard & Co.**
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

**Hamburg-Montreal-Chicago.**
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

**WER** noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 21m
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:
92 La Salle Str.

.. Das ..
**Deutsche Rechtsbureau**
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
F. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

**Rechtsanwälte.**

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
**Goldzier & Rodgers,**
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Blod, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
**LONGENECKER & JAMPOLIS.**
Rechts-Anwälte.
Zimmer 406, „The Tacoma." Chicago, Ill. 21jm

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 438 Aldland Boulevard. 12jalj

**Finanzielles.**

**Wasmansdorff & Heinemann,**
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.
**MORTGAGES** auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

**Household Loan Association,**
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

**E. G. Pauling,**
149 LaSalle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

**Geld zu verleihen**
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung.— Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

**CHR. FRISCHE & CO.,**
101 E. Washington Str., Chicago, Ill.
Extra Billig, Schiffskarten im Zwischendeck und Cajüte nach und von Europa.
Vollmachten consularisch beglaubigt, Erbschafts-Einziehungen, Feuer-Versicherung (Insurance), Besitztitel (Abstracts) untersucht, Kauf und Verkauf in Grundeigenthum, sowie Geldanleihen. Oeffentliches Notariat.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

**Geld zu verleihen** — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

**Darlehen auf persönl. Eigenthum.**

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

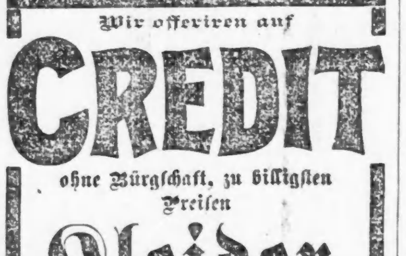
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
La Salle Str., erster Flur über der Straße.



— Aechter —
**Deutscher Rauchtabak**
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico 2c. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.
Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.
Für 80 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

**Uhren — Schmucksachen — Silberwaaren 2c.**
Nachdem ich das Lager von Schmucksachen und sonstigen Waaren, früher Eigenthum von
ED. REINKE,
von mir per Sheriffs-Verkauf erworben, verkauft habe, habe ich beschlossen, das Geschäft weiterzuführen, und habe deshalb einen vollständig neuen Vorrath von Waaren im neuesten Geschmack aus meinem Wholesale-Departement eingelegt. Ich verkaufe zu Preisen, die alle Concurrenz unmöglich machen. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen aller Art geschenkt, welche von erfahrenen Arbeitern ausgeführt werden. Alle Waaren und Reparaturen garantirt. 22a,mfm,1m
**J. METZENBERG,**
353 North Avenue, Ecke Sedgwick Str.

Wir offeriren auf

**CREDIT**
ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
**Kleider,**
für Herren und Knaben
fertig oder nach Maß,
Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.


Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

**Schiffskarten**
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.

Eine gute Anlage.
**ELMHURST LOTTEN,**
$175 bis $250.
Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.
Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. ,1m
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

**Aktien — $5 jede.**
La Grange & Land Improv. Ass'n.
(Capital $100,000.) — 20,000 Aktien @ 5.00.
TITLE GUARANTEE & TRUST CO., Trustee,
(Kapital: $1,600,000.)
Die Gesellschaft controlirt 153 Acker in unmittelbarer Nähe der schönen Vorstadt La Grange an der idealen C. B. & Q.-Eisenbahn. 41 Züge halten in La Grange. Die Fahrt vom Union-Depot nach La Grange dauert weniger als eine halbe Stunde. Mäßig geschätzt werden diese Aktien durch den Verkauf der Baustellen ungefähr 400 Procent Gewinn erzielen. Eine Prüfung des Eigenthums und der Pläne wird dies zweifellos beweisen. Der Trustee gibt die Aktien aus und unterzeichnet dieselben, empfängt und zahlt Gelder. Wegen genauerer Einzelheiten wende man sich an die La Grange Land and Improvement Assn., Zimmer 504, 100 Washington Str. 1alm

**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen.

**Norddeutscher Lloyd**
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Auf die Bequemlichkeit und Ventilation der Räume für Zwischendecks-Passagiere ist bei Einrichtung und Ausrüstung dieser Dampfer ebenfalls besondere Sorgfalt verwandt.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mglj

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**Auf leichte Abzahlungen.**
Wir offeriren jetzt außerordentliche Bargains in Damen Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffen 2c., lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren eine Specialität und unter Baarpreisen verkauft.
The Manufacturers Depot,
175 La Salle Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator.